

Gemeindeblatt

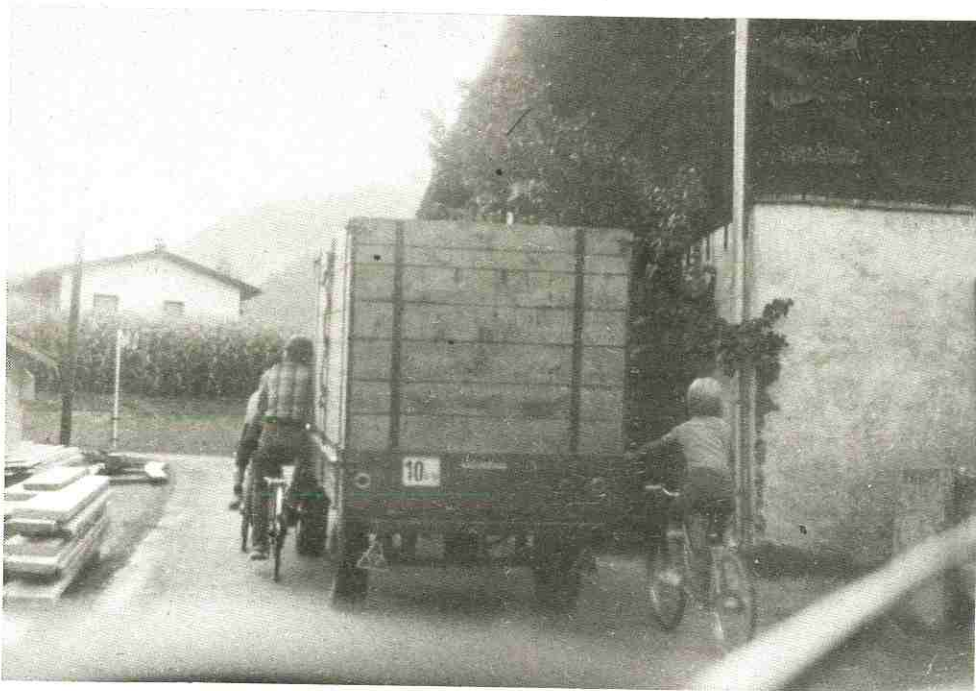
FÜR DEN BEZIRK LANDECK

34. Jahrgang - Nr. 38

Landeck, 21. September 1979

Einzelpreis S 3.-

„FAHREN MIT HERZ - der Kinder wegen“



Das „Windschatten“- und Anhäng(er/ver)fahren dieser jungen Radamateure kann ins Auge gehen.

Österreichische und internationale Untersuchungen ergeben: Kinder zwischen sechs und neun Jahren sind als Fußgänger am häufigsten Opfer des Straßenverkehrs. Es ist eine ständige Aufgabe, die Kinder dazu zu erziehen, auf dem Schulweg auf ihre Sicherheit zu achten: Zebrastreifen, Ampelübergänge, vor allem als Schulweg gekennzeichnete Straßenübergänge zu benutzen. Diese Aufgabe haben gewiß die Schule,

die Exekutive, alle mit der Verkehrssicherheit befaßten Behörden und Einrichtungen - vor allem aber die Eltern!

Auch die größte Disziplin schützt unsere Kinder nicht, wenn sich die erwachsenen Verkehrsteilnehmer fahrlässig, undiszipliniert, gedankenlos verhalten: Ampeln, Zebrastreifen usw. nicht beachten. Als schlechtestes Vorbild für Kinder: bei Rot die Fahrbahn überqueren.

Foto Perktold

Bis vor kurzer Zeit ließ uns die Unfallstatistik aufatmen - die Unfälle mit Kindern gingen zurück! Aber bereits im Vorjahr kam die Ernüchterung: die Zahl der im österreichischen Straßenverkehr getöteten Kinder nahm um 27%, die Zahl der am Schulweg getöteten Kinder sogar um 71% (!) zu.

Kinder sind Verkehrsteilnehmer besonderer Art: Sie bewegen sich in der hektischen Erwachsenenwelt sehr unbefangen, tun sich äußerst schwer, ihre Spontanität den Verkehrsregeln unterzuordnen und verschätzen sich leicht im Beurteilen von Gefahren.

Der Landesschulrat für Tirol hat sich daher in Zusammenarbeit mit dem Landesgendarmierkommando für Tirol, der Bundespolizeidirektion Innsbruck, dem Landesverband der Elternvereine, dem ORF und der Tiroler Presse auch heuer wieder zu einer großen Aktion zu Schulanfang entschlossen: „Fahren mit Herz - der Kinder wegen“. Diese Aktion wird in ganz Tirol durchgeführt und finanziell durch die Merkur-Versicherung ermöglicht.

Bisher ist es in keinem Bundesland zu einem so großen, auf ein ganz bestimmtes Problem abzielten Einsatz für die Sicherheit der Kinder auf den Straßen gekommen. Die Aktion „Fahren mit Herz - der Kinder wegen“ wendet sich vor allem an die Kraftfahrzeuglenker und stellt eine Fortsetzung der vorjährigen Aktion „Nur bei Grün - der Kinder wegen“ dar.

Der Landesschulrat ließ nun handliche, textlich klar gestaltete Prospekte drucken.

Bei der diesjährigen Aktion kann man sogar unter bestimmten Voraussetzungen etwas gewinnen, indem man sich als rücksichtsvoller und vor-

DIE SPARVOR

Unsere zahlreichen Verbindungen mit ausländischen Banken garantieren eine rasche und sichere Abwicklung Ihrer Auslandsüberweisungen. Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Kurzinformation der Spar + Vorschubkasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl, Zams + Serfaus:

sichtiger Autofahrer Kindern gegenüber besonders fair verhält; zusätzlich, indem man den Aufkleber mit dem Aktionsmotto „Fahren mit Herz der Kinder wegen“ auf der Heckscheibe oder der Stößstange seines Fahrzeuges anbringt und den dafür vorgesehenen Abschnitt des Aufklebers auf eine frankierte Postkarte aufklebt und diesen an das ORF-Landesstudio Tirol, 6020 Innsbruck, Rennweg 14, sendet.

An den Freitagen 28.9., 5.10., 12.10 und 19.10. werden während der Sendung „Mit Musik ins Wochenende“ (Ö-Regional) von 16.00 bis 18.00 Uhr aus den Einsendungen jeweils drei Postkarten gezogen. Die Gewinner erhalten Geldpreise.

Zudem nehmen alle Einsendungen am 28.10.1979 an einer Schlußverlosung im Rahmen der Sendung „Autofahrer unterwegs“ teil, wobei als Hauptpreise Reisen, Badeaufenthalte und Sachwerte verlost werden.

Doch nicht nur zu Schulbeginn, sondern während des gesamten Schuljahres bemühen sich Exekutive, Landesschulrat von Tirol, Elternvereine und die Autofahrerclubs, für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr alles nur Erdenkliche zu tun. Es werden daher auch im kommenden Schuljahr die verschiedensten Aktivitäten auf dem Sektor der Verkehrserziehung und der Verkehrssicherheit fortgesetzt werden.

1. Die beiden Mobilen Jugendverkehrsschulen werden wieder das ganze Jahr über die vierten und fünften Schulstufen der Volks-, Haupt- und Sonderschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen besuchen. Durch einen im vergangenen Schuljahr von einer Projektgruppe des Pädagogischen Instituts ausgearbeiteten Lehrplan kann die Effizienz der Mobilen Jugendverkehrsschulen wesentlich erhöht werden.

2. Im vergangenen Schuljahr wurde zum ersten Mal allen Volksschulen die Möglichkeit geboten, mit ihren vierten Klassen die Radfahrerprüfung abzulegen - es wurden 20.800 Kinder geschult und 4.600 Radfahrerprüfungen abgenommen.

3. Im Frühjahr wurde von der Landesregierung beschlossen, auf die Verwaltungsabgabe bei den Radfahrerprüfungen zu verzichten, was eine zusätzliche Aufwertung darstellt.

4. Zu Schulbeginn werden alle Schulanfänger durch die Exekutive auf Gefahren des Schulweges aufmerksam gemacht.

5. In allen ersten, dritten und fünften Schulstufen wird von Polizei und Gendarmerie wieder das Standardprogramm durchgeführt werden.

6. Zudem wird an den polytechnischen Lehrgängen in Sillian, Matrei, Lienz und Imst ein Schulversuch „Moped ab der neunten Schulstufe“ während des kommenden Schuljahres durchgeführt.

7. Weitere Schulversuche für Verkehrserziehung wurden für die vierte Klasse Volksschule und fünfte Klasse Sonderschule genehmigt.

8. Eine Gruppe von Lehrern wird sich während des kommenden Schuljahres mit der Ausarbeitung eines Verkehrserziehungskalenders für Schulanfänger beschäftigen.

Alle Diätvorschriften verschweigen, daß es zur Beseitigung von einem Gramm Fett eines ganzen Kilos eisernen Willens bedarf.

M. Callas

Wie es früher war



Pfarrer Gaim und Probst Josef (nachmaliger Bürgermeister) befahren im Jahre 1909 das Schwabenland, um sich nach dem Befinden der Hirtenkinder zu erkundigen. Bild zur Verfügung gestellt von Frau Wille geb. Probst, Landeck. Vor Jahren erzählte der „alte Probst“ in der Klasse des Lehrers Tschiderer Hans (VS Landeck) von diesen Schwabenlandfahrten. Diese interessanten Erzählungen wurden auf Tonband genommen.

Dekan Alfons Lorenz Ehrenbürger von Imst

Am Samstag vor zwei Wochen verliehen die Imster ihrem Dekan die Ehrenbürgerschaft. Weil Dekan Lorenz in unserem Bezirke geboren wurde, ist ein kurzer Blick auf sein Leben und Wirken angebracht.

Lorenz wurde 1914 in Galtür geboren. Sein Vater mußte kurz darauf für Kaiser und Vaterland in den 1. Weltkrieg einrücken, aus dem er nicht mehr zurückkehrte. Da der kleine Alfons sich als talentiertes Büblein erwies, ließ man ihn studieren. Das Paulinum in Schwaz schloß er mit Auszeichnung ab, die theologischen Studien absolvierte er in Innsbruck. Nach der Prieserweihe war er Kooperator in Lienz und Breitenwang. Dann mußte der junge Priester in den Krieg. Danach kam er nach Landeck, später nach Ischgl. 1960 wurde er aus Tux, wo er inzwischen als Pfarrer installiert worden war, nach Imst als Nachfolger von Dekan Gfall geholt. Neben seiner seelsorglichen entwickelte er hier bald auch eine eifrige Bau-Tätigkeit. So entstand der Pfarrsaal, die Brennbichler Kirche, in der er am Sonntag den Festgottesdienst anlässlich seines 40j. Priester- und 20j. Dekan-Jubiläums feierte, Pfarrkirche und Johanniskirche sowie das Gunglgrüner Wallfahrtskirchlein wurden renoviert.

Die Imster und Gäste aus nah und fern bereiten dem Jubilar und neuen Ehrenbürger einen festlichen Abend.

Wir freuen uns, daß es einmal mehr ein gebürtiger „Bezirk Landecker“ auswärts zu so hohen Ehren gebracht hat.

Abwasserkonzept für den Bezirk

Im Bezirk Landeck sind derzeit 53% aller Einwohner und Fremdenbetten abwassertechnisch erschlossen. Allerdings sind erst 19% der Abwässer aller Einwohner und Fremden an eine zentrale biologische Abwasserreinigungsanlage angeschlossen.

Die Schwerpunkte der Abwasserentsorgung des Bezirkes Landeck liegen in den Fremdenverkehrszentren oberes Stanzertal, hinteres Paznaun und oberes Inntal.

Der Talkessel Landeck - Zams ist zum überwiegenden Teil abwassertechnisch saniert. Lediglich die oberliegenden Gemeinden Stanz, Grins, Pians und Tobadill müssen noch angeschlossen werden.

Mit dem Bau der regionalen Anlagen „Oberes Stanzertal“ und „Prutz und Umgebung“ wurde im Jahre 1979 begonnen. Die Bauinangriffnahme der Einzelkläranlagen Nauders und Pfunds steht demnächst bevor.

Für das hintere Paznauntal sind Einzelanlagen für Galtür und Ischgl vorgesehen.

Die geschätzten Kosten für mittelfristige Maßnahmen (bis etwa 1990) betragen S 245.000.000. —

Selig wer an der Liebe Born mäßig trinkt und bescheiden nur schlürft den goldenen Becher.

Euripides

Bezirks-ÖVP für Bürgernähe und Vermenschlichung der Politik

Am vergangenen Freitag, 15.9., stellte die Bezirks-ÖVP der Presse ihre Kandidaten vor, die im Wahlkreis West für die Landtagswahl 1979 am 30. September kandidieren.

Der Wahlkreis West umfaßt die Bezirke Imst, Reutte und Landeck. In diesem Wahlkreis werden 7 Landtagsmandate vergeben. Bei der letzten Wahl entfielen davon auf die ÖVP fünf, auf die SPÖ eines, und das Reststimmenmandat ging für die ÖVP jeweils im Reststimmenverfahren knapp verloren. Ein Hauptziel dieser Wahl ist es, dieses Reststimmenmandat zu erringen, oder es überhaupt in ein Grundmandat umzuwandeln. Damit hielte der Landecker Stadtrat Mag. Kurt Leitl, ein ambitionierter Fachmann für den sozialen und steuerlichen Bereich, Einzug in den Tiroler Landtag. Ein Mandatar, dem der Ausbau des Informationsdienstes sehr am Herzen liegt. Leitl: „Ich stelle immer wieder fest, daß der Bürger Kontaktnähe sucht.“ Dieses Suchen des Bürgers würde der AAB-Bezirksobmann dergestalt fündig werden lassen, daß er zum Ratsuchenden hinausgeht (Was Leitl ja schon geraume Zeit praktiziert). Der Einzug des Vizepräsidenten des TSV, dem der Winter die liebste Jahreszeit ist, der als Hobbies Bergwandern und Schifahren angibt und dessen

Lieblingsspeise der Kaiserschmarren ist, wäre für den Bezirk ohne Zweifel ein großer Gewinn. Wir stellten Leitl als ersten Kandidaten vor, da er mit dem 6. Platz auf der West-Liste sicher die interessanteste Position innehat, denn Bgm. Geiger ist ein „Bauernstich“ - also sicher - und Hans Kröll und Konrad Bock müssen sich wohl noch gedulden.

Engelbert Geiger, Sternzeichen: Schütze, Hobby: Jagd, Fließer „Nebenerwerbsbauer“, Bürgermeister, ÖVP-Bezirksobmann, Abgeordneter zum Tiroler Landtag, Liebhaber von Hausmannskost mit Frühlings-Sehnsucht, leitete die Pressekonferenz ein und meinte, die Bünde der ÖVP seien sich im Bezirk einig, und es herrsche „ein gutes Klima unter den Bezirksfunktionären“.

Unter anderem ist er für eine „zügige Straße“ (zweispurige Schnellstraße) mit möglicher Rückdämmung des Schwerverkehrs (bezeichnet Hofrat Feist als „übereifrigen Autobahnbauer“). Er stellt sich voll hinter die touristische Erschließung des Kaunertales und spricht von einer „Katastrophe“ der Überlandleitungen.

Fortsetzung Seite 4



Wahlprogramme

Die Parteien vor der Wahl kommen mir - nach einem Teil ihres Tuns betrachtet - vor wie eine biedere Hausfrau. Diese geht in die Speis, schaut nach, was fehlt und stellt eine Liste zusammen. Die Politiker blicken auf das Gebiet, in dem ihre potentiellen Wähler wohnen, schauen nach, was fehlt (oder was ihre pot. Wähler gerne haben möchten) und stellen eine Liste zusammen. Diese nennen sie dann ihr Programm.

Der feine Unterschied zwischen Hausfrau (natürlich hinkt jeder Vergleich) und Politiker ist, daß diese das Fehlende als bald herbeischafft, der Politiker bei der nächsten Wahl jedoch meist noch dieselbe Liste - sprich Programm - in Händen hält.

Wäre es nicht gescheiter, jede(r) gewählte und für seine Tätigkeit gut bezahlte Mandatar(in) tät seine (ihre) Erfolge und Bemühungen auf eine Liste? Aber da hätte manch eine(r) halt wenig untereinanderzuschreiben. Natürlich soll er (sie) auch seine (ihre) Ziele - besonders neu Antretende - formulieren dürfen. Aber die gingen für mich halt a bißl über Salz und Mehl und Brot hinaus.

So sind für mich die verschiedenen Programme - ob blau, ob schwarz, ob rot - nicht viel mehr als der Aufschreibzettel einer Hausfrau. Ohne viel Nachdenken verfaßt - halt nachschauen, was fehlt und dann und wann noch ein Sonderangebot mitnehmen.

Oswald Perktold

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung in Lebensproblemen und psychiatrischen Schwierigkeiten.

Die Sozialarbeiterin, Liselotte Langebner, ist jeden Freitag von 10 bis 13 Uhr, Schulhausplatz 4a, Tel. 3695, zu erreichen.

Der Nervenfacharzt, Herr Dr. R. Weber, hält seine Sprechtage am Freitag den 7. und 21. September, ebenfalls Schulhausplatz 4a, ab.

Kulturreferat Landeck Konzert

Tiroler Interpreten gestalten im Musiksaal des Gymnasiums Landeck ein Konzert mit Werken Tiroler Komponisten. Am Programm stehen Klaviertrios von Ignaz Anton Ladurner (1766-1839), von Erich Urbanner, dem gebürtigen Kramsacher, der an der Wiener Musikhochschule Komposition lehrt, von Paul Engel, dem Mitglied der berühmten Engel Familie, und von Sylvio Lazzari (1857-1944).

Es spielen Peter Lefor, Violine, in Landeck bereits bekannt, Max Engel Violoncello, ebenfalls ein Mitglied der Engel Familie (Max Engel spielt an die vierzig Instrumente), und Gertraud Spat, Klavier.

Zeit: Samstag, 22. September 1979, 20 Uhr

Ort: Musiksaal des Gymnasiums Landeck

Karten zum Preis von 50. - S an der Abendkasse - Jugendliche 25. - S.

Für den Nauderer Wirtschaftsbundobmann Hans Kröll, an 7. Stelle der West-Liste gereiht, ist das „Gespenst der Stromabschaltung“, das bei einschlägigen Gesprächen von den Verbund-Bossen und der TIWAG an die Wand gemalt werde, schlicht und einfach „primitiv“. Seine Bestrebungen umreißt er mit „Stärkung der Wirtschaft im speziellen des Fremdenverkehrs durch Maßnahmen, die der eminenten Bedeutung des Fremdenverkehrs im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft entsprechen, und ein gutes Ineinandergreifen von Fremdenverkehr und Landwirtschaft“.

Konrad Bock, Bezirksobmann der Jungen ÖVP, interessiert für Sport und Literatur, Krebs-Sternzeichen und Steaks-Liebhaber, umreißt seine politischen Anliegen, mit denen er beim gegenwärtigen Stand bei vielen „Westlern“ offene Türen einrennen dürfte, mit „Zurückdrängung der Staatsallmacht auf ein erträgliches Maß“. Weiters liegt ihm die Förderung der „Aus- und Weiterbildung für Jugendliche auch aus den entlegeneren Gebieten“ am Herzen.

Struktur der Sommersaison im Tiroler Reiseverkehr

Die Sommersaison ist nicht nur in Tirol, sondern in ganz Österreich ein gewisses Problem geworden. Im Gegensatz zur Wintersaison, wo bisher noch Zuwachsraten, zeigt die Sommersaison seit Jahren eine Stagnationstendenz und weist auch Rückschläge auf. Die Ursachen dafür sind bekannt. Im Sommer machen sich die Fernreisen und der Trend zu den südlichen Urlaubsländern sehr stark bemerkbar. Die Konkurrenz ist hier weltweit geworden, und sogar die USA machen sich jetzt mit ihren Binnenreisen als Konkurrent bemerkbar. Die Bestrebungen der Fremdenverkehrsstellen in Tirol in Zusammenarbeit mit der Tiroler Handelskammer und der Innsbrucker Messegesellschaft gehen nun dahin, mit intensivierte Werbemaßnahmen einen neuen Erfolg in der Sommersaison anzupeilen. So wird u. a. der aktive Sport- und Kururlaub gefördert. Bei einem Symposium, das im Mai in Innsbruck im Rahmen der Innsbrucker Baufachmesse durchgeführt

Auch Nationalrat Hugo Westreicher und Kammersekretär Dr. Siegfried Gohm ergriffen bei dieser Kandidaten-Vorstellung das Wort.

Westreicher wird sich dafür einsetzen, daß der Reisende sein Gepäck (wie in anderen Ländern bereits möglich) durch die Bahn bis in seine Unterkunft befördern lassen kann. Auf eine entsprechende Frage (im ÖVP-Programm heißt es unter „Kultur und Bildung“: – „breitere Förderung von Kulturveranstaltungen mit überörtlichem Charakter“), man sei daran interessiert, das „Europäische Pädagogische Symposium Oberinntal“ nach Schaffung einer finanziellen Basis und Zusammenschluß und -arbeit der Gemeinden und FV-Verbände neu zu gestalten.

Als Abschluß sei der letzte - sich aber nicht unwesentlichste - Punkt des ÖVP Papiers zitiert: „Ausbau des Informations- und Beratungsdienstes auf sozialem, steuerlichem und rechtlichem Gebiet - Hilfestellung im Umgang mit Behörden - Vermenschlichung der Politik“ O. P.

wurde - auch die Baufachmesse hatte einen Schwerpunkt für die touristische Wirtschaft -, haben Experten des medizinischen Institutes an der Universität Innsbruck über ihre Forschungen bezüglich der Auswirkungen von Urlauben in alpinen Höhen auf die Gesundheit des Menschen berichtet und sind dabei zu erfreulich positiven Ergebnissen gekommen. Diese Forschungen werden nun in den Dienst der Fremdenverkehrswerbung gestellt und in das Gesamtwerebkonzept „Wanderbares Österreich“ eingebaut. Die Forschungen haben ergeben, daß der Aufenthalt in den Höhen zwischen 1.000 und 1.500 m nicht nur für die Gesunden vorteilhaft ist, sondern auch für Streßgeplagte, für Menschen mit Kreislaufschwächen usw. Sie müssen nur die Anpassungszeit beachten. Dieser Gesundheitswert von Ferien im alpinen Gelände wird nun als wirksamer Werbefaktor in der Auslandswerbung eingesetzt, um damit besonders im Sommer ein Ge-

gewicht zu den Sonnenurlaubern am Meer zu bieten. Außerdem wird verstärkt der Familienurlaub gefördert und die Kinderbetreuung in den Urlaubsorten aktiviert. Schließlich berücksichtigt die Innsbrucker Messe in ihrem Angebot auch Investitionsgüter, die besonders für den Sommerbetrieb von Bedeutung sind.

Landwirtschaftsmeister für Selbsthilfe

(LLK) - Am Wochenende tagte der Landesvorstand der Arbeitsgemeinschaft der Landwirtschaftsmeister und Meister der ländlichen Hauswirtschaft Tirols in Hopfgarten - Penningsberg und legte das Winter-Arbeitsprogramm 1979/80 fest.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich in jüngster Zeit viele Gedanken über mögliche Selbsthilfemaßnahmen seitens der Bauern, insbesondere auch der Bergbauern gemacht. Diese vermehrte Selbsthilfe soll die notwendigen und noch zu verbessernden agrarpolitischen Maßnahmen ergänzen. In diesem Zusammenhang wurde ein Bergbauern-Selbsthilfeprogramm angeregt, bei dem vor allem die Meister und Meisterinnen mitarbeiten sollen.

Selbsthilfemöglichkeiten werden gesehen in der Schaffung eines speziellen Marktangebotes aus dem Bergbauernbereich, im Ausbau des Fremdenverkehrs am Bauernhof zu einem Gesundheitsurlaub, im Ausbau der landwirtschaftlichen Selbsthilfe, in der Förderung des häuslichen und ländlichen Handwerks, in der Förderung der Bergbauerntechnik und in der noch stärkeren Ausweitung der Nachbarschaftshilfe.

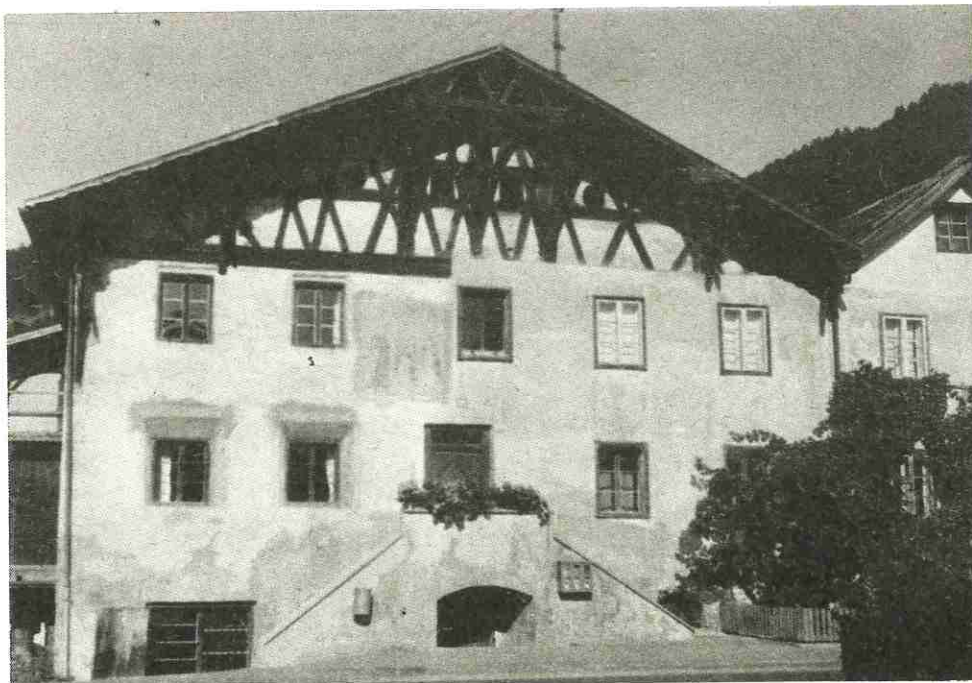
Bei der Behandlung agrarpolitischer Tagesfragen vertrat der Landesvorstand der Arbeitsgemeinschaft die Auffassung, daß die bestehenden Bemühungen, die Bergbauern der Zone III von der Milchkontingentierung auszunehmen, unbedingt unterstützt und baldmöglichst realisiert werden müssen.



Krebsstaffel

Zwei Mannschaften werden gebildet, deren Spieler sich in zwei Reihen hintereinander aufstellen, 20 oder 30 m vom Startplatz entfernt steht ein Stab mit einer Fahne, ein Hocker oder ein anderes Malzeichen.

Die ersten beiden Spieler bücken sich, fassen die Unterschenkel mit den Händen und gehen oder laufen rückwärts, im Krebsgang, auf das Mal zu. Wer dort angekommen ist, richtet sich auf, läuft zum Startplatz zurück und schlägt den nächsten Spieler an, der sich nach dem gleichen Verfahren auf den Weg macht.



Ein schönes Haus in Zams

Foto Perktold

Neue Landesfeuerwehrscheule eingeweiht und eröffnet

Die verheerenden Folgen von Brandkatastrophen haben schon seit altersher die Bewohner fester Siedlungen dazu veranlaßt, gemeinsam bei der Bekämpfung dieser Gefahren, die von einzelnen allein nicht gemeistert werden konnten, vorzugehen. Mit dem Entstehen der Dörfer, Märkte und Städte waren örtliche Ordnungsvorschriften und Maßnahmen für die Bekämpfung von Feuersbrünsten im Gebrauch, welche meist nur mündlich weiterüberliefert wurden. Man behalt sich mit mehr oder weniger einheitlichen „Feuerordnungen“, „Löschordnungen“ sowie mit „Brandwehrrordnungen“ und dergleichen. In der Landesordnung aus dem Jahre 1532 ist die erste Kodifizierung einheitlicher Bestimmungen über die Feuerbekämpfung für ganz Tirol vorhanden. Die Brandbekämpfung war dazumal keine Angelegenheit einer organisierten Feuerwehr, sondern eine Pflicht aller Gemeindebewohner - es waren verschiedene handwerkliche und technische Maßnahmen, vor allem in den Städten, Aufgabe der in Betracht kommenden Zünfte.

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden die ersten freiwilligen Feuerwehren gegründet u. 1897 die Berufsfeuerwehr Innsbruck ins Leben gerufen. Die Zielsetzung dieser Feuerwehren war vor allem die Abwehr der Brandgefahr. Die Verwaltung, die Beschaffung der erforderlichen Ausrüstungsgegenstände und die Schulung sowie Ausbildung ihrer Mitglieder war den örtlichen Kommandanten und der Obrigkeit überlassen.

Mit einem Landesgesetz aus dem Jahre 1881 wurde eine einheitliche „Feuerpolizei- und Feuerwehr-Ordnung für die gefürstete Grafschaft Tirol“ erlassen, in der erstmals die Feuerwehr als Organisation dargestellt wurde.

Die damalige Ausbildung basierte nach der alten, zünftebezogenen Einteilung der Feuerwehren in Steiger-, Spritzen-, Wasser- und Ordnungsmannschaften. Ausbildungsunterlagen für die vorhandenen Leitern, Handdruck- und Dampfspritzen gab es nicht.

Für unser Land geradezu entscheidend war, daß der Kommandant der 1. Kompanie der Feuer-

wehr Innsbruck, Hauptmann Julius Pitscheider, 1927 sich der großen Mühe unterzog, mit entsprechendem Fachwissen ausgestattet, die Herausgabe eines eigenen „Leitfadens der Feuerwehren Tirols“ veranlaßte, ein für jene Zeiten beachtliches Werk mit vielen Abbildungen. Dieser gedruckte „Leitfaden“ bildete dann auch die Grundlage für die theoretische und praktische Schulung der ausbildungswilligen Feuerwehren und deren Männer.

Mit der allmählich einsetzenden Motorisierung in den 20iger Jahren unseres Jahrhunderts entstand die Notwendigkeit einer gezielten und systematischen Bildung am technischen Gerät.

Zujener Zeit waren in Tirol etwa 24 Motorspritzen im Dienst.

Anläßlich verschiedener Bezirksverbandstagen wurden Anträge gestellt, Kurse für Motorspritzen-Maschinisten zu schaffen. Dazumal war es noch nicht möglich, alle Lehrgänge in Innsbruck durchzuführen, so wurden diese Maschinistenkurse in den Bezirken abgehalten.

Der 1. Maschinistenlehrgang fand im Jahre 1929 im Bezirk Schwaz statt - es folgten dann Kitzbühel, Kufstein, Innsbruck und weitere Bezirke Tirols. Diese Kurse hatten eine Dauer von 3 Tagen und wurden vom damaligen „Technischen Referenten des Landesfeuerwehrverbandes“, Dipl.-Ing. Freiherr Viktor von Graff, durchgeführt und so kann dieser als Begründer des zentralen Ausbildungswesens für die Tiroler Feuerwehren angesehen werden.

Das Jahr 1929 bildet somit den Beginn der landesweiten Feuerwehr-Schulungsbildung. Theorie und Praxis des Motor- und des Pumpenwesens sowie Auswertung und Wartung der Geräte waren der Inhalt dieser Maschinisten-Kurse, welche alljährlich mit bestem Erfolg durchgeführt wurden, daneben sind aber auch Chargen-Lehrgänge, Zeugwart-Kurse und Gasschutz-Ausbildungen in den Bezirken erfolgt. Darüberhinaus hat Dipl.-Ing. von Graff viele Lichtbildvorträge über feuerwehrtechnische Probleme sowie über

Brandursachen-Ermittlungen in zahlreichen Orten Tirols und in Vorarlberg als Grundlage moderner Ausbildungsmöglichkeiten veranstaltet.

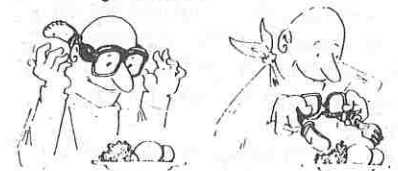
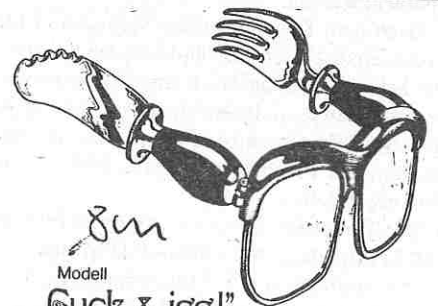
Erstmalig 1940 war der Bau einer eigenen Feuerwehrscheule aktuell, ursprünglich im Zusammenhang mit der damaligen „Feuerschutzpolizei“ bzw. der Berufsfeuerwehr Innsbruck. Geplant war die Erstellung außerhalb von Innsbruck (Fürstenweg) mit einer Frequenz für ca. 40 Kursteilnehmer. Vorübergehend wurden die Feuerwehrcurse in der Polizeikaserne Innsbruck (Sillgasse - früher Klostergasse) untergebracht.

1941 wurde in Innsbruck-Wilten („St. Bartlmä“) eine provisorische Ausbildungsstätte geschaffen, vorerst in zwei Holzbaracken. Nach verschiedenen Verbesserungen, Um- und Zubauten konnte am 11. Juni 1943 dort die „Feuerwehrscheule des Reichsgaues Tirol-Vorarlberg“ eröffnet werden unter dem damaligen Gau-Feuerwehrrführer und Direktor der Feuerwehrscheule, Obersleutnant der Feuerschutzpolizei Dipl.-Ing. Freiherr Viktor von Graff. Diese Barackenschule war vollkommen eingerichtet für 30 Mann, mit Küche, Lehrbehelfen und Geräten sowie Uniformen für alle Teilnehmer.

1930 waren in Tirol bereits 145 Motorspritzen zu verzeichnen, sowie 12 Feuerwehrautos; 1934 waren es 238 Spritzen und 29 Autos.

Infolge der technischen Entwicklung und des dadurch bedingten Andrangs von Kursteilnehmern wurde die Ausbildung in den Bezirken

DIE BRILLE DES MONATS!



BRILLEN FÜR JEDES SEHPROBLEM
IN IHREM BRILLENFACHGESCHÄFT

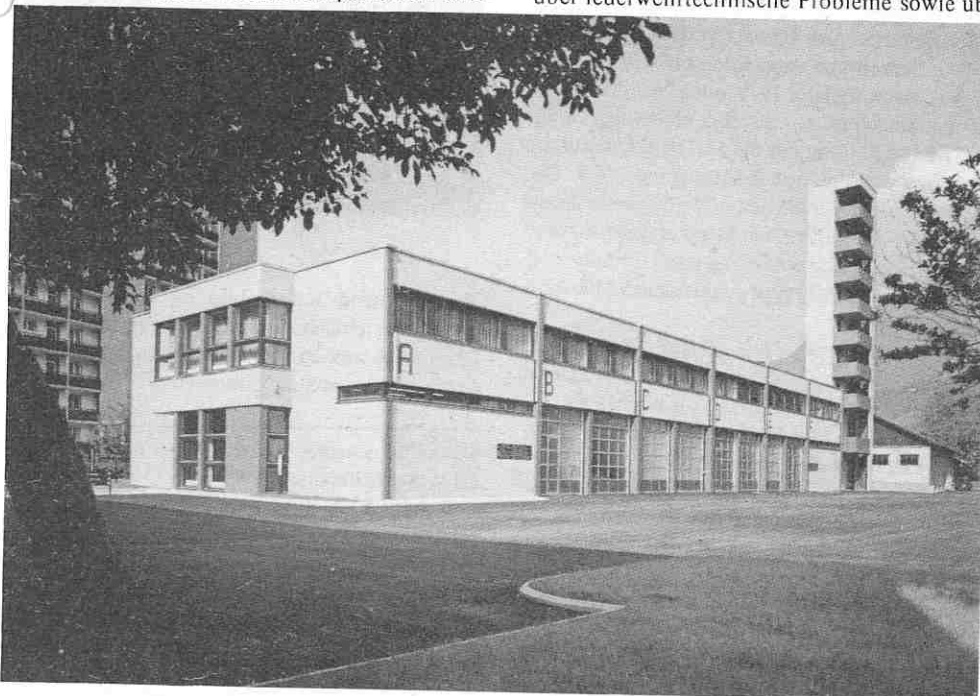
OPTIK PELLOSCH

Malsersstr. 51 (beim Autobahnhof)

LANDECK

Tel. 05442 - 3862

Rodenstock



Namenstage der Woche:

FR (21.9.): Matthäus - SA (22.9.): Thomas v. V., Emmeram, St. Mauritius - SO (23.9.): Linus, Thekla - MO (24.9.): Gerhard, Rupert, Virgil - DI (25.9.): Nikolaus - MI (26.9.): Kosmas u. Damian, Cyprian u. Justina - DO (27.9.): Vinzenz, Hiltrud - FR (28.9.): Wenzeslaus v. B., Thimo, Lioba - Zeigt sich klar Mauritius, viele Stürm' er bringen muß.

unmöglich - man bemühte sich in Innsbruck einen Platz zu finden, wo eine Schulung für alle Wehren durchzuführen war. Ab 1932 wurde dann in Innsbruck mit der Abhaltung von Ausbildungslehrgängen begonnen, und zwar der theoretische Teil in der Tiroler Handelskammer und der praktische Teil in der Innsbrucker Ausstellungshalle, später im städtischen Bauhof Innsbruck. Die Unterbringung der Kursteilnehmer erfolgte abwechselnd im Hotel „Grauer Bär“ und im Gasthof „Weißes Kreuz“.

Die für diese Zeit als überaus fortschrittlich und weit über die Grenzen Tirols hinaus als beispielgebend zu bezeichnende, zentrale Entwicklung im Ausbildungswesen der Feuerwehren wurde unter den Landesverbandsobmännern Kommerzialrat Franz Innerhofer und dessen Nachfolger Josef Sailer angebahnt und erreicht.

Mit 1939 erfolgte die Überleitung der Feuerwehren in die Hilfspolizei-Organisation nach den Deutschen Feuerwegesetzen. Die Lehrgänge wurden entsprechend abgeändert und die Ausbildung zum „Einheitsfeuerwehrmann“ in Grundlehrgängen begonnen. In diese Zeit fällt der Beginn der Ausbildungsvorschrift für die Löschgruppe mit 1:8 Mann.

Die Freude an dieser Errungenschaft währte jedoch nicht lange, denn bereits am 19. Dezember 1943, beim 2. Bombenangriff auf Innsbruck, wurden diese Baracken durch Bombentreffer schwer beschädigt. Beim Gasthof „Judenstein“ in Rinn mußte die Feuerweherschule provisorisch untergebracht werden.

Nach dem Kriege bemühte man sich in Innsbruck, ein geeignetes Gelände für den Neubau einer Schule zu finden. Nach längerer Suche konnte das Gelände in der Reichenau angekauft werden. Nach der Durchführung der Planung und Sicherung der Finanzierung wurde 1950 mit dem Bau begonnen.

Die Tiroler Feuerwehren verfügten 1953 über 760 Kraftspritzen und 230 Löschfahrzeuge.

Die ständig steigende Teilnehmerfrequenz und der allgemeine, sehr erfreuliche Wunsch nach einer besseren Ausbildung und alle damit im Zusammenhang stehenden Raumprobleme gaben den Ausschlag für die Entscheidung zu einem weiteren großen Schritt in der Ausgestaltung der Schule.

Was vor 25 Jahren ausreichend und modern war, konnte den derzeitigen Erfordernissen nicht mehr gerecht werden.

Unter Landesfeuerwehrkommandant Kommerzialrat Karl Glas wurden neue Pläne geschmiedet - das bereits vorhandene Areal bot verschiedene Möglichkeiten. 1974 begannen die Vorarbeiten zur Neuplanung. Initiatoren des gesamten Vorhabens waren Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Hermann Partl und Landesfeuerwehrinspektor Dipl.-Ing. Karl Bair.

Die in diesem Zusammenhang bestehende Hauptlast bei der finanziellen Planung mußte aus Mitteln des Landesfeuerwehrfonds erfolgen, jedoch mit größter finanzieller Unterstützung

durch das Land Tirol im Wege von Bedarfszuweisungen und Kreditbewilligungen. Ohne die überaus tatkräftige und wervolle Förderung durch den Gemeinde- und Feuerwehrreferenten der Tiroler Landesregierung, Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl, wäre an die Verwirklichung des Neubauplans nicht zu denken gewesen.

Darüberhinaus hat auch die landeseigene Versicherungsanstalt, die Tiroler Landesbrandschadenversicherungs-Anstalt maßgeblich Anteil an der Finanzierung dieses Bauvorhabens.

Die Bauplanung oblag dem Landesbauamt, und alle aufgetretenen Probleme über und unterhalb der Erde konnten einer befriedigenden Lösung zugeführt werden.

Am 26.4.1975 konnte Landeshauptmann Ökonomierat Eduard Wallnöfer den Spatenstich für den Schulneubau vornehmen.

Der Anlageberater der Sparvor informiert

Nach dem neuerlichen Eingriff des Finanzministeriums in den Bereich der Geldveranlagung ergeben sich per 7. September 1979 nunmehr erhebliche Änderungen bei den geförderten Sparformen. Verträge die bis einschließlich 6. September abgeschlossen wurden, bleiben von dieser Verordnung unberührt.

Prämiensparen: Für Verträge die noch heuer abgeschlossen werden, wird noch bis 31. Dezember 1979 die alte Sparprämie von 2% gewährt, ab 1. Jänner 1980 gilt die neue Verordnung, welche nur mehr eine Verzinsung von 6% und einer Prämie von 1% vorsieht.

Für alle, nach dem 6. September abgeschlossenen Prämiensparverträge gilt aber bereits die verkürzte Laufzeit von 4 Jahren. Die Rendite liegt nun bei 7½%.

Bausparen: Auf Bausparverträge, die nach dem 6. September abgeschlossen werden, wird für das Kalenderjahr 1979 noch die 20.48%ige Prämie (errechnet aus der Eigenleistung) vergütet. Die Umstellung auf die 11.11%ige staatliche Förderung erfolgt mit Jahresbeginn 1980. Die Mindestlaufzeit für die neuen Verträge wurde auf 5 Jahre verkürzt. Für noch heuer abgeschlossene Verträge ergibt sich ein Ertrag von 11.2%, für solche ab 1. Jänner 1980 vermindert sich der Gewinn auf 8½%.

Wertpapiersparen: Der 5%ige Steuerrabatt für Anleihsparer entfällt zur Gänze. Die Zinsen aus Wertpapieranschaffungen bis höchstens S 100.000.- pro Jahr bleiben einkommensteuerfrei. Die Rendite liegt somit bei 8%.

Versicherungssparen: Die Laufzeit der Verträge für Personen unter 50 Jahren wurde von 10 Jahren auf 15 Jahre angehoben. Der Ertrag errechnet sich wie bisher aus Laufzeit, Gewinnbeteiligung und steuerliche Absetzbarkeit der Versicherungsprämie

Trotz dieser massiven Einschränkung der staatlichen Sparförderung ist die persönliche

Besitzer dieser schönen Schule ist der Landesfeuerwehrverband - die Leitung obliegt dem Landesfeuerwehrkommandanten - die behördliche Aufsicht dem Landesfeuerwehrenspektor.

Heute verfügt Tirol über: 366 Feuerwehren mit insgesamt 27.035 Mitglieder, über 670 Gerätehäuser und Depots, 817 Feuerwehrfahrzeuge, 495 Lösch- und Rüstanhänger, 830 Trägerspritzen und Einbaupumpen mit Normal- oder Hochdruck, 298 Drehstromgeneratoren, 569 Alarmsirenen, 940 Atemschutzgeräte und 925 Funk-sprechgeräte.

Seit dem Bestand der Landesfeuerweherschule wurde sie von 2608 Feuerwehrmännern aus dem Bezirk Landeck besucht. Mit dieser Zahl liegt unser Bezirk an der vierten Stelle der Bezirke Tirols. (Vorliegender Bericht entnahmen wir der Jubiläumsschrift „50 Jahre Feuerweherschule Tirol“, herausgegeben vom Landesfeuerwehrverband Tirol.)



Vorsorge und Reservebildung notwendig. Es empfiehlt sich daher auch in Zukunft die zwar gekürzten, aber doch noch vorhandenen Zuschüsse der angeführten Sparformen zu nutzen.

Wer selbst geachtet werden will, der muß die Eigenart seiner Mitmenschen achten. Smiles

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96.- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malserstr. 15, Tel. 2512.

Abbruch und Aufbau in Ried

Bürgermeister Zerzer von Ried wurde in der letzten Zeit des öfteren bei diversen Versammlungen und Kundgebungen als autobahnfreundliches Gemeindeoberhaupt bezeichnet. Diesen Ruf erwarb er sich hauptsächlich dadurch, daß er sich mit den Obergrichter Gewerbetreibenden, die sich vor einigen Monaten zur Freude der Umweltschützer gegen den Autobahnbau durch das Obergricht aussprachen, nicht solidarisch erklärte. Auch liegt auf seinem Gemeindegebiet in der Gestalt eines vierspurigen Autobahnstückes ein manchen gar suspektes Ding. Diese kurze Erläuterung (ohne ein Werturteil sein zu wollen, denn es ist gutes Recht des Rieder Bürgermeisters, für die Autobahn zu sein) ist vielleicht des-

halb angebracht, um den Ausspruch eines Rieders anlässlich des Abrisses des Patscheiderhauses richtig zu verstehen. Dieser sagte nämlich: „Der Zerzer baut d Autobahn jatz bis ins Doarf.“ Und meinte damit, daß es einer solch breiten Zufahrt zur Schnellstraße nun doch nicht bedurft hätte. Man hätte diese Stichstraße – so andere wieder – von vornherein ganz anders anlegen können.

Aber da sind halt – wie bei solchen Projekten immer – einfach zu viele Interessen im Spiel. Es hebt ein kompliziertes Schachspiel an, bei dem nicht nur die Eröffnung spanisch ist, sondern für viele auch der weitere Verlauf.



Der Abbruch des alten Patscheider-Hauses



Die Reihenhäuser in verdichteter Flachbauweise

Man kommt auch zu leicht in den Verdacht, einem ein neues Haus nicht zu vergönnen und was der Komplikationen noch mehr sind. So bleibt eigentlich nichts weiter übrig, als nachrufhaft festzustellen, daß das alte Patscheiderhaus in Ried der Verbreiterung der Dorfeinfahrt weichen mußte. Vielleicht ist es in diesem Zusammenhang angebracht, die Rieder (etlichen ist das schon länger klar) darauf aufmerksam zu machen, daß ihre schönen alten Häuser auch einmal zu Erde gehen, wenn man so weitermacht.

Weiter südlich gedeiht seit einiger Zeit ein „aufbauendes“ Projekt: das Wohnmodell Reihenhäuser Ried.

Grundgedanke des von Dipl.-Ing. Klaus Mathoy geplanten Vorhabens ist die Notwendigkeit der Verdichtung beim Wohnbau auch im ländlichen Raum. Die Verhüttelung können wir uns einfach nicht mehr leisten. Und da der Geschoßwohnbau aus einsichtigen Gründen am Land ausscheidet, bleibt als andere Möglichkeit der verdichtete Flachbau.

Das Rieder Modell bringt acht Reihenhäuser auf 2710 qm, die Durchschnittswohnfläche beträgt 130 qm/Haus, die durchschnittliche Kubatur 822 Kubikmeter. Nach einer vergeblichen Planung von zwei Wohnblöcken zu je sechs Wohnungen durch eine Wohnbaugesellschaft – es gab nur wenige Interessenten –, nach Vorlage eines Vorentwurfes durch Mathoy, kam es im Jänner 1977 zur Gründung der Reihenhaugemeinschaft Ried. Baubeginn war im Mai 1978. Das Projekt wird durch einen erhöhten Quadratmetersatz beim Wbf.-Darlehen und durch verkürzte Wartezeiten vom Land Tirol unterstützt. Besondere Schwerpunkte bilden die gemeinsame Planung mit den acht Bauherren und die Eigenleistung im Rahmen der Baufirma. So mußten während der Rohbauzeit die Bauherren eine bestimmte Zeit als Hilfsarbeiter zur Verfügung stehen. Sie waren während dieser Zeit angemeldet und versichert. Auf diese Art konnten sie bei vollem Versicherungsschutz Eigenleistungen erbringen.

Die Firma konnte billiger anbieten, da sie sich die Einstellung von mehreren Hilfsarbeitern über die ganze Saison ersparen konnte.

An der Verwirklichung dieses interessanten Projektes sind die Firmen Radlbeck (Baumeisterarbeiten), Kofler (Erdbarb.), Canal (Ziegel und Decken), Handle (Zimmererarb.), Würth (Dachziegel, Garagentore), Stecher (Kanal- u. Wasseranschluß), Walzthöni (Spenglerarbeiten) beteiligt.

Der Grundpreis betrug 166 S/qm, die Gesamtkosten pro Haus betragen 1 Mio S, der Wert der Eigenleistung wird auf 170.000 S geschätzt.

Wie man hört, befaßt man sich auch in anderen Teilen unseres Bezirkes mit ähnlichen Vorhaben.
O.P.

Österr. Frauenbewegung ÖVP-Ortsgruppe Zams

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Interessenten teilen wir mit, daß wir uns zum ersten Beisammensein nach den Sommerferien am Freitag, den 21. September in der neuen Pension Haueis in Zams treffen. Bitte, kommt verlässlich!

Die Ortsleiterin Mathilde

Foto Perktold

Letztes Wochenende im Schloßmuseum

Das Schloßmuseum Landeck schließt dieses Wochenende (22.-23. September) nach einer zufriedenstellenden Sommersaison seine Tore. Zahlreiche Aktivitäten belebten heuer das Geschehen um das Schloß Landeck.

Bereits im Mai wurde mit der Bezirkstrophäenschau ein großartiger Auftakt gesetzt. Im Juni folgte die vom heimischen Publikum sehr beachtete Jubiläumsausstellung des Kameraklubes Landeck. Die beiden Monate Juli und August waren von der Ausstellung „PRISMA LANDECK“ 1979, des Kulturreferates der Stadt Landeck beherrscht. Allein 10.200 Besucher haben diese internationale Kunstausstellung gesehen, die in Presse, Rundfunk und Fernsehen große Beachtung fand.

Im August fand, von der Öffentlichkeit fast unbemerkt, ein interessanter Versuch statt. Kulturreferat und Bezirksmuseumsverein luden gemeinsam die Mitglieder des Bezirksmuseumsvereines zu einer abendlichen Führung mit anschließender Diskussion durch die „PRISMA 79“

ein. Ein Versuch, der voll eingeschlagen hat. An die 60 Teilnehmer wurden vom Akad. Maler Gustav Stimpfl durch die Ausstellung geführt und diskutierten mit ihm über Kunst. Das Kulturreferat wird bei künftigen Ausstellungen in dieser Richtung weiterarbeiten.

Im Schloßmuseum selbst wurde ein weiterer Schau Raum ausgestellt. Im Aufgang zum Turm wurde ein „Gaden“ eingerichtet, der zum Großteil aus Fiss kommt und als wesentlichsten Einrichtungsgegenstand eine Korntruhe aus der Zeit um 1600 enthält. Für den Betrieb des Schloßmuseums wurde ein neuer Katalog als Führer aufgelegt, zudem wurden neue Ansichtskarten und eine Diaserie angeschafft.

Die Bevölkerung hat dieses Wochenende für heuer die letzte Gelegenheit, das Schloßmuseum zu besichtigen, denn bis zur Krippenausstellung bleibt der Betrieb geschlossen.

Die „SCHLOSS-SCHENKE“, die bereits im ersten Jahr zu einem beliebten Treffpunkt geworden ist, schließt gemeinsam mit dem Museum.

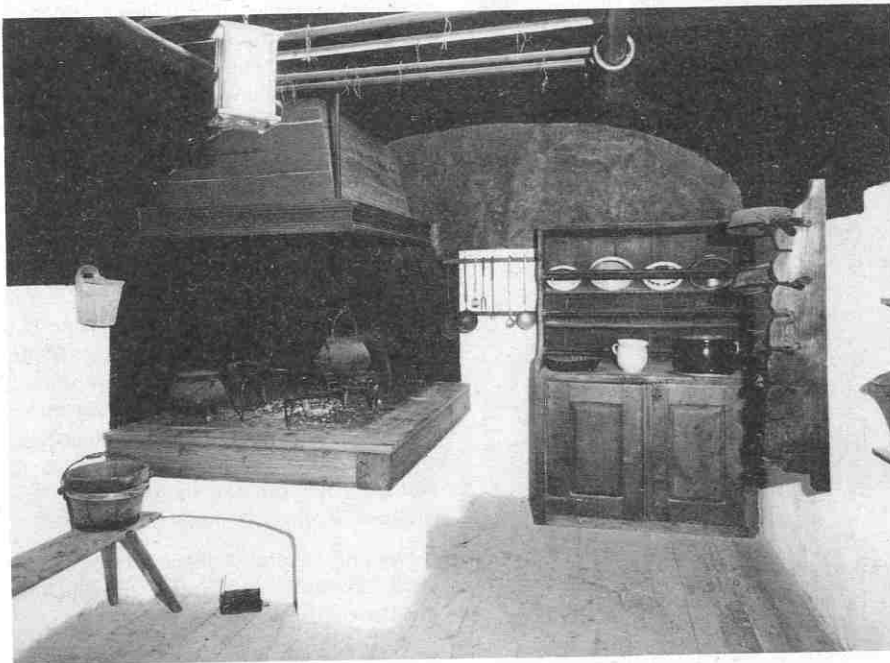
meinte der Landeshauptmann, wird man den Schwerpunkt auf den Ausbau und die Förderung des gewerblichen Schulwesens legen, da alle Bezirke bereits mit dem höheren Schulwesen ausreichend versorgt sind.

In den vergangenen Jahrzehnten hätte man für die geistige und menschl. Einheit unseres Landes einiges erreicht und viele Fortschritte erzielt. Deshalb ist es auch erfreulich, daß an dieser Schule junge Menschen aus Südtirol das Diplom erhalten und in ihrer Heimat ihren Beruf ausüben können. Die Bedeutung der Schule geht aber auch über die Landesgrenzen hinaus und umfaßt auch das Land Vorarlberg. Unser Nachbarland beteiligte sich ja immer auch tatkräftig an den Kosten solcher Einrichtungen, wie auch an den Leistungen für die gemeinsame Universität beider Länder.

Sodann nahm Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Fritz Bergmeister die Diplomverleihung vor. Schuloberin Schwester Anna Elise Feuerstein gab in herzlichen Worten den Absolventinnen noch Glückwünsche der Schule auf ihren Lebensweg mit. Die Feier, die Schüler der Krankenpflegeschule musikalisch umrahmten, schloß mit Dankesworten eines Absolventen und mit weiteren Glückwünschen von Dir. Walter Turek.

In den vergangenen 10 Jahren besuchten diese Anstalt 1.030 Schüler, von denen 744 das Diplom für allgemeine Pflege, 253 das Diplom für die Kinderkranken- und Säuglingspflege und 33 das Diplom für die psychiatrische Krankenpflege erhalten haben. Insgesamt absolvierten diesen Ausbildungszweig seit Bestehen der Schule rd. 3.000 Personen. Die Krankenpflegeschule konnte in den letzten Jahren auch um einige Spezial- und Sonderausbildungen erweitert werden. 1969 wurde vom Bundesministerium für soziale Verwaltung der Lehrkurs für leitendes Krankenpflegepersonal, Stationsschwestern und Pfleger mit dem Sitz an der Krankenpflegeschule in Innsbruck genehmigt. Es war dies der erste derartige Kurs in Österreich. Es wurden dabei 600 Schwestern und Pfleger aus allen Bundesländern ausgebildet.

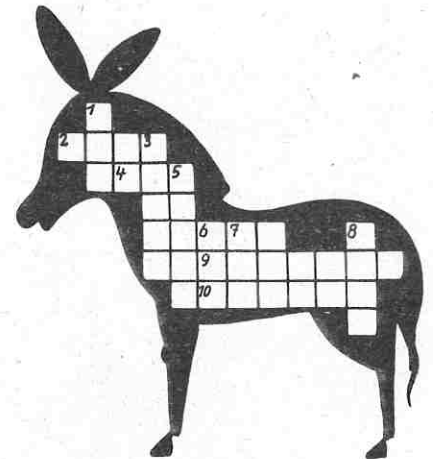
Dr. Heinz Wieser



60 Jahre Krankenpflegeschulen Innsbruck

(LPD)-In Innsbruck feierte am Freitag, 7. September, in einem erhebenden Festakt mit familiärer Atmosphäre die Krankenpflegeschule ihr 60-jähriges Bestandsjubiläum. Nach einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche des Hl. Canisius, dem Patron der Diözese Innsbruck, begann die Feierstunde in der Krankenpflegeschule. Der ärztliche Leiter, Dir. Hofrat Dr. Otto Forcher-Mayr, hieß mit herzlichen Worten Festgäste und Schülerinnen willkommen und wies auf die Bedeutung dieses Tages hin. Univ.-Prof. Dr. Kornelius Krystin-Exner, der ärztl. Leiter der Ausbildungsstätte für psychiatrische Krankenpflege, unterstrich die Funktion der psychiatrischen Krankenhäuser und meinte, die Kritik an der Psychiatrie sollte nicht irre machen und nicht davor abhalten, dennoch diesen kranken Menschen zu helfen. Univ.-Prof. Dr. Heribert Berger, der Vorstand der Kinderklinik Innsbruck, bemerkte, daß die Kinderpflege dazu beigetragen habe, aus der Schule das

zu machen, was sie heute ist. Es sei heute leider keineswegs selbstverständlich, daß sich so viele Menschen einem idealen Beruf zuwenden. Die Absolventinnen hätten sich einen Idealberuf ausgewählt, der ihnen Freude macht und der von der Idee des Helfenwollens getragen ist. Weiters wies Univ.-Prof. Berger auf die traurige Tatsache hin, daß im gesamten Bundesgebiet nur mehr ein fünfteil der Bevölkerung sich zwischen 10 und 15 Jahren befindet. Die Kinderfeindlichkeit unserer Gesellschaft ist bereits soweit fortgeschritten, daß nicht einmal die Hälfte aller Familien ein einziges Kind hat. Zudem gibt es nur mehr jährlich 45.000 Eheschließungen, von denen 12.000 innerhalb des gleichen Zeitraumes geschieden werden. Es sei darüber hinaus erstaunlich, daß die Verantwortlichen diese Fakten nicht zur Kenntnis nehmen wollen. Landeshauptmann Wallnöfer hob in seiner Festrede die Bedeutung der Krankenpflegeschule für das Land Tirol hervor. In Zukunft, so



Waagrecht: 2. Name des Rätseltiers, 4. Spielzeichen beim Haschspiel, 6. Bergwiese, 9. Arbeitsplatz des Bürgermeisters, 10. Elternteil.

Senkrecht: 1. Teil des Baumes, 3. leuchtet im Dunkeln, 5. womit fängt man in Amerika wilde Pferde?, 6. nicht reich, 7. Luft im Frühjahr, 8. Teil einer Kirche.

Bezirksgendarmeriekommandant Abt.-Insp. Benno Raggl 60 Jahre

Der Bezirksgendarmeriekommandant des pol. Bezirkes Landeck Abt.-Insp. Benno Raggl feiert am 21. September seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß sei uns ein kurzer Blick auf sein bisheriges Leben und Wirken gestattet.

Benno Raggl wurde am 21.9.1919 in Tarrenz, Bezirk Imst, geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in seinem Heimatort und dem der Hauptschule in Imst rückte der 18jährige am 1.10.1937 zum Österreichischen Bundesheer nach Graz/Thalerhof ein. Nach dem Anschluß an das Deutsche Reich kam Raggl an die Fliegerschule in Quedlinburg, anschließend als Bordfunker Einsatz auf allen Kriegsschauplätzen. Dabei wurde Raggl dreimal verwundet und kehrte 1946 aus russischer Kriegsgefangenschaft heim. Am 1.7.1947 trat Raggl der Bundesgendarmerie

bei und wurde nach der Grundschule eingeteilt Beamter in Wattens. In den Jahren 1953/54 besuchte er die Fachschule, anschließend war er ein Jahr Kommandant der Grenzkontrollstelle Reschenpaß.

Von 1955 bis 1966 war Raggl Postenkommandant in Zams und von 1966 bis 1973 stellv. Bezirkskommandant in Landeck. Seit sechs Jahren bekleidet Abt.-Insp. Benno Raggl das Amt eines Bezirksgendarmeriekommandanten. Er ist verheiratet und hat drei Söhne, die seit Jahren im Berufsleben stehen. Neben anderen Auszeichnungen erhielt er das Goldene Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Wir wünschen dem Jubilar, dem man den Sechziger nicht ansieht, weiterhin ein Leben voll Schaffenskraft und Gesundheit.

Auskünfte über Versicherungszeiten nicht rechtsverbindlich!

Die Pensionsversicherungsanstalten leisten durch die vorläufige Erfassung von Versicherungszeiten wertvolle Vorarbeiten für spätere Pensionsverfahren. Den Versicherten wird auf Anfrage auch die Anzahl der bei der Anstalt erfaßten Versicherungszeiten mitgeteilt, über die tatsächliche Anrechenbarkeit dieser Versicherungsmonate wird allerdings erst im Zuge eines Pensionsantrages entschieden. Nach der geltenden Rechtslage können die von den Versicherungsanstalten mitgeteilten Versicherungszeiten aber nicht als rechtsverbindlich angesehen werden. Außerdem besteht auch keine Möglichkeit, die Auskunft über Versicherungszeiten in einem Rechtsmittelverfahren überprüfen zu lassen, wenn beispielsweise nach Meinung des Versicherten Versicherungszeiten zu unrecht nicht registriert wurden.

Zu welchen Schwierigkeiten das führen kann, zeigt ein konkreter Fall, bei dem eine Frau im Vertrauen auf die Mitteilung der Versicherungszeiten ihren Arbeitsplatz aufgegeben und einen Pensionsantrag gestellt hat. Der Frau wurde mitgeteilt, daß der Anstalt bei der seinerzeitigen vorläufigen Feststellung ein Fehler unterlaufen sei und die erforderliche Zahl von Versicherungsmonaten noch nicht vorliege, sie also nicht in Pension gehen könne.

Die AK-Tirol hat diesen Fall direkt an den Sozialminister herangetragen und zum Anlaß genommen, neuerlich die Rechtsverbindlichkeit solcher Auskünfte und die Überprüfbarkeit durch ein Rechtsmittelverfahren zu fordern. Der Sozialminister hat zugesagt, bei der kommenden Novelle zum Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz dieses berechnete Anliegen ins Begutachtungsverfahren aufzunehmen.

Steuerliche Absetzbarkeit von energiesparenden Ausgaben rasch verwirklichen

Die Bundesregierung hat kürzlich ein umfangreiches Energiesparprogramm beschlossen, von dem auch Arbeitnehmer in wesentlichen Punkten betroffen sind. Dies hat zu vielen Anfragen bei der AK-Tirol geführt. Unter anderem sieht das Programm vor, daß energiesparende Ausgaben als Sonderausgaben nach § 18 Einkommensteuergesetz steuerlich absetzbar sein sollen. Viele Arbeitnehmer haben nun in letzter Zeit an ihren Wohnungen oder Häusern solche Investitionen getätigt oder planen diese noch für die Zeit vor dem Winter. Da für die Absetzbarkeit aber erst eine Novelle zum Einkommenssteuergesetz notwendig ist, sind viele Details noch offen.

Die AK-Tirol fordert daher, daß in der Novelle vorgesehen wird, daß bereits Ausgaben des Jahres 1979 rückwirkend anerkannt werden, damit niemand davon abgehalten wird, vor diesem Winter geplante Wärmeinvestitionen vorzunehmen.

Da auch noch nicht geklärt ist, welche Arten von energiesparenden Ausgaben als Sonderaus-

gaben absetzbar sind, tritt die AK-Tirol dafür ein, daß dies für möglichst alle Ausgaben, so beispielsweise auch für einfache Isolierungen, gelten soll. Gerade Arbeitnehmer mit niedrigem Ein-

kommen können sich oft teure Investitionen nicht leisten.

Grundsätzlich stellt die AK-Tirol hingegen fest, daß ein fixer Steuerabsetzbetrag wesentlich gerechter wäre als eine Sonderausgabenregelung. Durch eine Sonderausgabenregelung werden nämlich Bezieher niedriger Einkommen krass benachteiligt.

Österreichisches Rotes Kreuz Bezirksstelle Landeck

INFORMATION

Das Rote Kreuz betreibt im Bezirk Landeck nicht nur den Rettungsdienst, sondern bietet auch darüber hinaus der Bevölkerung des GANZEN Bezirkes eine Reihe von Hilfen kostenlos an!

Hauskrankenpflegekurse: Dauer 6 Doppelstunden, Kursbeitrag 100.—, unentbehrliche Ratsschläge und Hilfen für die Kranken- und Altenbetreuung zuhause.

Erste-Hilfe-Kurse: Dauer 8 Doppelstunden, kostenlos, zur Erlernung sämtlicher Erste-Hilfe-Maßnahmen in Haushalt und Berufsleben, gültig für Führerscheinwerber, Bergrettung, Bergwacht, Seilbahnen etc.

Schwangerenturnen: findet das ganze Jahr über jeden Donnerstag abends im Schulungsraum des Roten Kreuzes Landeck kostenlos statt.

Das Angebot dieser Möglichkeiten gilt der gesamten Bevölkerung des Bezirkes. Jeder Verein, jede Institution, jeder Interessentenkreis hat die Möglichkeit, einen Kurs des Roten Kreuzes im eigenen Ort abzuhalten.

Wenden Sie sich diesbezüglich bitte während der Bürozeit an unseren Sekretär, Tel. 05442/2844 oder 2500.

Hauskrankenpflegekurs in Landeck

Der nächste Hauskrankenpflegekurs in Landeck beginnt am Montag, 1. Okt. 20 Uhr im Schulungsraum des Roten Kreuzes, Bezirksstelle Landeck, Innstraße 19. Kursbeitrag 100.—, Dauer 6 Abende, Anmeldung bitte bei Kursbeginn.

ACHTUNG

Feierliche Einweihung der Perjener Brücke am Samstag, 22. Sept. 1979 um 15.00 Uhr.

Aus diesem Grund muß die Perjener Brücke von 15 Uhr bis 16.15 Uhr für den allgemeinen Verkehr gesperrt werden. — Umleitung über den Perjener-Weg. Um Verständnis wird ersucht! Der Bürgermeister

Leserbriefe

Betrifft: Gemeindeblatt vom 14.9.79 Nr. 37 Seite 2 „Konkurrenz“

Sehr geehrter Herr Redakteur Perktold!

Es ist interessant, daß es immer Neider gibt - im konkreten Fall sind Sie, lieber Herr Perktold, gemeint - die nicht zusehen können, wenn andere Menschen für ihre Tätigkeit durch eine Ehrung belohnt werden. Im gesetzten Fall ehrte die Firma Luzian Bouvier aus Zams anläßlich ihres 50-jährigen Betriebsjubiläums ihre Mitarbeiter. Geehrt wurden Mitarbeiter mit einer Betriebszugehörigkeit ab 6 Jahren und nicht wie Sie schreiben, mit einer Zugehörigkeit, deren Jahre man an einer Hand abzählen kann - es sei denn, Sie haben sechsfingrige Hände.

Nicht zuletzt sollte diese Ehrung auch der Zusammenarbeit - auf die jeder Beteiligte gleichermaßen angewiesen ist - dienen. Wenn man aus dem ruhigen, lustigen und netten Ablauf der Feier schließen kann, steht die Arbeiterschaft mit dem Betriebsinhaber in freundschaftlicher Verbindung.

Dieses gute Betriebsklima muß sich jeder Betriebsinhaber selber schaffen, und wie er das macht, ist seine eigene Sache.

Belegschaft der Firma Luzian Bouvier

Zum Gemeindeblatt Nr. 37 vom 14. 9. 79, Seite 2 rechts oben, Schlagzeile „Konkurrenz.“

Sehr geehrter Herr Redakteur Perktold!

Als Angestellter der Fa. Luzian Bouvier in Zams will und kann ich mir Ihre Glosse „Konkurrenz“ nicht gefallen lassen, deshalb nehme ich wie folgt dazu Stellung:

Wenn Sie z.B. schreiben, daß Mitarbeiter geehrt wurden, deren Dienstjähren an einer Hand zu zählen sind, so muß ich annehmen, daß Sie, Herr Perktold, als Volksschullehrer nicht bis sechs zählen können, da bei unserer 50-Jahr-Jubiläumfeier Mitarbeiter erst ab 6 Jahren ununterbrochener Betriebszugehörigkeit geehrt wurden.

Ich finde es kleinmütig von Ihnen, dies zu kritisieren, im besonderen wenn man bedenkt, daß wir viele Terminarbeiten durchführen müssen, zu deren pünktlicher und verlässlicher Erledigung eine optimale Zusammenarbeit zwischen Chef und Mitarbeitern notwendig ist. Wenn unser Chef dies lobenswert findet, selbst bei Arbeitern, die erst 6 Jahre in seinem Betrieb tätig sind, so finde ich, ist dies 1. seine Sache und 2. eine innerbetriebliche Angelegenheit, die Sie nichts angeht.

Weiters möchte ich festhalten, daß es die freie Wirtschaft in den heutigen Zeiten sehr schwer hat, und daher ist es nicht so selbstverständlich, daß man als Arbeitnehmer einen sicheren und guten Arbeitsplatz mehrere Jahre hindurch hat.

Dies bedarf vor allem vielen persönlichen Einsatzes des Chefs, der Risikofreude sowie lückenloser Werbung, welche Sie in Ihrer Glosse kritisieren.

Was Ihr Schlagwort „Konkurrenz“ betrifft, nehme ich an, daß Sie nicht wissen, was heutzutage Konkurrenz überhaupt bedeutet. Aus diesem Grunde schlage ich Ihnen vor, einmal ein Jahr lang in Ihrer Freizeit in einem privatwirtschaftlichen Betrieb tätig zu sein, um dies alles mitzuerleben.

Als pragmatisierter Lehrer, dem sein tägliches Brot ohnehin schon von der Republik Österreich her bis ans Lebensende mit Garantie gesichert ist, sowie soziale Vorteile u.s.w., das alles unter anderem von der Privatwirtschaft mitfinanziert wird, ist es aber wahrscheinlich sehr schwer, den Begriff „Konkurrenz“ zu kennen oder gar zu verstehen.

Wilfried Geiger, Fließ

Bemerkungen des Redakteurs zu beiden Leserbriefen

Leitln, seids doch nicht so kleinmütig und grantig. Ich hab ja eh auf die Möglichkeit verwiesen, daß man auch zukünftige Mitarbeiter ehren könnte. Das sind Gratisvorschläge, meine Herrn! Doch Spaß beiseite: Ich habe von etlichen zuständigen Herrn Zustimmung zu meiner Meinung erhalten, daß es übertrieben sei, so „minderjährige“ Betriebsangehörige öffentlich zu ehren.

Und, lieber Wilfried Geiger aus Fließ - nit schimpfen, nächstmal Lehrer werden! Überhaupt sollten wir nicht so kleinkariert denken: die Privatwirtschaft - da die faulen Beamten. Wo tun denn die Beamten ihre Gehälter hin? Die Wirtschaft sind wir alle - der Produzent und der Konsument. Deshalb getraue ich mich auch Kritik an der Wirtschaft zu üben. Und nochmals: Sechsjährige Mitarbeiter pompös zu ehren, finde ich kindisch. Wenn ein Betrieb (bezieht sich nicht auf die Fa. Bouvier) ein gutes Betriebsklima nur durch Ehrungen erzielte, wäre etwas grob faul. Also - was solls: Bleiben wir doch bei den 25- und 50jährigen Jubiläen. So mein halt ich als Auch-Wirtschaftler (denn mein gutes Lehrergehalt geb ich auch nicht nur der Caritas).

O. P.

Der letzte Ferientag . . .

endete für ein kleines Landecker Mädchen mit einem Spitalsbesuch, weil es sich den Fuß zerschneid, nur weil „jemand“ rein zufällig und natürlich ohne etwas zu denken eine Flasche am Tramsweiher in Scherben schlug. Hätte sich der Delinquent dabei etwas gedacht, wäre es ja noch schlimmer.

Alois Graber, Zams

Nichtraucherschutz

Seit vier Jahren ist die Schutzgemeinschaft der Nichtraucher im Bund „Schöneborn“ tätig und durch verschiedene Veranstaltungen auch weit über unsere Grenzen hinaus bekannt geworden. Die Schutzgemeinschaft betätigt sich ausschließlich gemeinnützig, ist überparteilich und überkonfessionell und bezweckt den Schutz der Nichtraucher vor den Gefahren und Beeinträchtigungen des sog. „Passivrauchens“. Wir sind nicht gegen die Raucher, sondern für den Schutz der Nichtraucher. Der Nichtraucherschutz ist vorrangig am Arbeitsplatz und überall dort, wo mehrere Menschen im geschlossenen Raum zusammentreffen (z.B. Warteräume, Geschäftsräume, Schalterhallen, Versammlungen, Reisebusse, Taxis, Aufzüge usw.), sowie in Gaststätten, Cafes usw. Die Aufklärung der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Erzieher über die Schädlichkeit des Rauchens ist uns ein weiteres Hauptanliegen. Wenn Sie unsere Bemühungen für richtig finden, werden auch Sie ein aktiver Nichtraucher, indem Sie unserer Gemeinschaft beitreten.

Das Nichtrauchen allein genügt nicht, es gilt, gegen die Probleme des „Rauchens“ anzukämpfen.

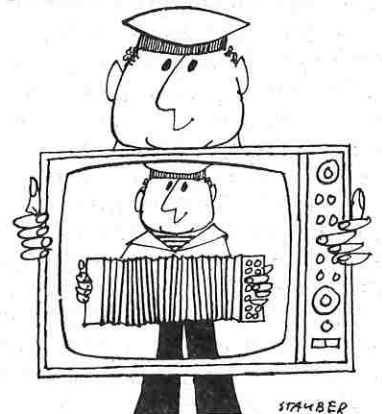
fen. Helfen Sie mit (Jahresbeitrag 60.-, keine weitere Verpflichtung), daß ein gesellschaftlich akzeptiertes Gift wieder aus der Mode kommt!
Robert Rockenbauer, Bundes-Ringleiter d. Schutzgemeinschaft d. Nichtraucher „Schöneborn“, Fach 1, 6026 Innsbruck

FPÖ-Oberland urgiert Lösung des Müllproblems

Die FPÖ-Oberland befaßte sich in ihrer letzten Sitzung der Bezirksparteileitung erneut mit der Lösung des Müllproblems im Bezirk Imst sowie Teilen des Bezirkes Innsbruck-Land und Landeck. Dabei wurde einhellig der Standpunkt vertreten, daß diese überregionale Müllverwertungsanlage für den gesamten oben genannten Bereich ausgelegt sein sollte und ein Verfahren realisiert werden sollte, das die Humusierung des Mülls als Endprodukt ermöglicht. Der Kreislauf der Natur muß geschlossen werden, nur so kann der Abfall der Wohlstandsgesellschaft nicht weiterhin zum Problem werden.

Als Standort kommt nach Ansicht der Feiheitlichen nur die „Breite Mure“ im Gebiet der Katastralgemeinde Roppen in Frage. Dort ist mit verhältnismäßig geringen Kosten die Zufahrtsstraße zu bauen und kann ohne wesentliche Beeinträchtigung der Umwelt oder Störung der Wohngebiete die Anlage gebaut und betrieben werden. Die Flächenwidmung wäre einzuleiten. Auf keinen Fall darf das bisher ins Auge gefaßte Bergsturzgebiet Sautens (entlang der Bundesstraße 171) aufgerissen werden. Dieses Gebiet ist landschaftsgeschützt und in seiner Geschlossenheit als Biotop einmalig. Außerdem wäre bei der Wahl dieses Standortes das Siedlungsgebietes des Ortsteiles Ötztal-Bahnhof schwer beeinträchtigt.

Da die ständig rauchenden und stinkenden Müllhalden in den einzelnen Gemeinden ja schon jahrzehntelang die Bürger belasten und bei der Landtagswahl 1975 von der regierenden Mehrheit der ÖVP in diesem Lande die raschest mögliche Lösung des Abfallbeseitigungsproblems wieder einmal versprochen wurde, war es für die anwesenden freiheitlichen Gemeinderäte und Funktionäre einfach unverständlich, daß die Jahre wieder verstrichen sind, ohne daß etwas Konkretes geschehen ist. Es fehlt der Nachdruck von Seiten des Abfallbeseitigungsverbandes und der Bezirkshauptmannschaft; auch die Bürgermeisterkonferenz ist über Beratungen und Besichtigungsreisen nicht hinausgekommen.



**Galerie
Elefant:**

**Graphik
von
M. Mayr**



Frühstückstisch, Aquatinta, 1979

Seit 18. Sept. zeigt die Galerie Elefant in Landeck graphische Arbeiten des Südtiroler Künstlers Manfred Mayr.

Der 1952 in Tschermers Geborene studierte zuerst an der Staatl. Kunstlehranstalt St. Ulrich, dann an der Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Melcher in Wien. 1975 erhielt er den Meisterschulpreis, 1976 den Preis des 3. Österr. Gra-

phikwettbewerb in Krems und erhielt 1977 einen Lehrauftrag an der Akad. d. B. Künste in Wien. Seit 1974 beteiligte sich Mayr an Ausstellungen in Wien, Rom, Krems und Schlanders.

Die Ausstellung ist bis 5. Oktober jeweils Dienstag bis Freitag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Objektiv subjektiv



Ischgl

Der Rentner Serafin Jehle, geb. 1898, war seit den Abendstunden des 12.9. aus seiner Wohnung in Ischgl abgängig.

Am 14.9. wurde Jehle unter der Schmitzenbodenbrücke in Ischgl tot aufgefunden. Die Leiche wies zahlreiche äußere Verletzungen auf. Die Obduktion im Gerichtsmed. Institut in Innsbruck ergab, daß der Tod ohne Fremdeinwirkung erfolgt ist.

Mathon

Margarethe Böisinger, 65, aus Mülheim Ruhr, BRD, begab sich am Vormittag des 15. 9. mit ihrer Freundin in das Waldgebiet südlich von Mathon zum Beerenpflücken. Dort trennten sich die beiden Frauen. Böisinger kehrte jedoch am Abend nicht in ihre Unterkunft zurück. Die Suche durch Bergrettung, Gendarmerie und Bergwacht Landeck verlief ergebnislos. Erst am folgenden Tag gegen 15 Uhr wurde die Frau im betreffenden Waldgebiet unverletzt aufgefunden.

Fließ

Der 21jährige Martin Illmer aus Niedergallmigg wurde am 14. 9. von Beamten der Gend.-Posten Fließ und Landeck festgenommen, da er seine Eltern mit dem Umbringen bedroht und einige Einrichtungsgegenstände zertrümmert hatte. Bei der Festnahme setzte sich Illmer zur Wehr. Er wurde am Nachmittag des 15. 9. in das Landesger. Gefangenenhaus Innsbruck eingeliefert.

Schnann

Der 70jährige Dr. Boos aus Breisach wollte am 15. 9. gegen 12.30 Uhr westlich von Schnann mit seinem PKW jenen des Josef Spiss aus St. Anton überholen, der sich jedoch seinerseits bereits auf der Überholspur befand, um einen Richtung St. Anton fahrenden Traktor zu überholen. Boos geriet über den linken Straßenrand hinaus auf eine flache Wiese, wo der Wagen 13 m von der Straße entfernt zum Stillstand kam. Der Lenker und seine Gattin erlitten schwere Verletzungen.

Reschenstraße

Hermann Gabl, Fließerau, lenkte am 15. 9. gegen 19 Uhr einen Kleinbus auf der Reschenstraße in Richtung Landeck. Er wollte in Urgen links abbiegen. Dabei stieß der mit seinem Motorrad in Richtung Prutz fahrende Helmut Schieferer, 21, aus Urgen frontal gegen den Kleinbus. Durch die Wucht des Anpralls wurde der Fahrersitz des Busses samt Tür ausgerissen und in den angrenzenden Parkplatz geschleudert. Die Maschine wurde ebenfalls auf den Parkplatz geschleudert und kam an einer Mauer zum Stillstand. Sie begann sofort zu brennen. Das Feuer wurde von Helfern gelöscht, die beiden Fahrer schwerverletzt geborgen und in das Krankenhaus Zams eingeliefert, wo Schieferer kurz darauf seinen schweren Verletzungen erlag. Schieferer trug keinen Sturzhelm, Gabl war nicht angegurtet.



Abonnent des Gemeindeblattes wird man durch die Tel. Nr. 05442/2214-20!

Lettenbichler: Hausstandsgründungsdarlehen könnte schon längst verwirklicht sein.

„Es würde mich sehr freuen, wenn die zwölfjährige Odyssee meines seinerzeitigen Antrages auf Einführung des Hausstandsgründungsdarlehens in Tirol nun ein gutes Ende finden würde. Leider kann ich der Wallnöfer-Aussage in dieser Angelegenheit nicht glauben. Denn wenn man etwas unternehmen wollen hätte, wäre das Hausstandsgründungsdarlehen schon seit Jahren Gesetz. Und es hätte vielen jungen Familien geholfen werden können.“

Diese Erklärung gab Landtagsvizepräsident

Adolf Lettenbichler zur Aussage von Landeshauptmann Wallnöfer ab. Dieser hat in diesen Tagen von der möglichen Einführung eines solchen Darlehens gesprochen. „Bekanntlich wurde“ – so Lettenbichler abschließend – „ein solches Darlehen von der SPÖ zweimal - 1967 und 1973 - im Landtag verlangt. Vor zwölf Jahren wurde es von der ÖVP abgelehnt, 1973 für ein Jahr ausgesetzt. Seit fünf Jahren liegt der Antrag nun im Landhaus, um plötzlich - vor der Wahl - für kurze Zeit zum Leben erwachen!“

Androhung des Führerscheinentzuges: ÖAMTC meldet Bedenken an

In einer ersten Pressestellungnahme zum Entwurf des Verkehrsministeriums zur Novellierung des KFG erklärte heute der ÖAMTC, daß er grundsätzlich für jede Verbesserung von Sicherungsmaßnahmen eintrete. Die im Entwurf vorgesehene Neuregelung, wonach in verstärktem Maße von der bloßen Androhung des Führerscheinentzuges Gebrauch gemacht werden sollte, entspricht Vorstellungen, die der ÖAMTC bereits seit längerer Zeit zur Diskussion gestellt hat. Allerdings, heißt es in der ersten Stellungnahme des ÖAMTC weiter, ergäben sich im Detail Bedenken gegen den nunmehr vorliegenden Entwurf des Verkehrsministeriums.

Im einzelnen kritisiert der ÖAMTC, daß die Gründe, die nach den Vorstellungen des Ministeriums die Androhung eines Führerscheinentzuges rechtfertigen, zu stark schematisiert seien, eine Berücksichtigung des Einzelfalles durch die Behörde nicht zuließen und praktisch dem umstrittenen Punktesystem gleichkämen.

Nur weil der Polizist nicht wechseln kann . . .

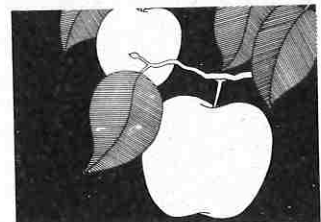
Weiters enthält der Entwurf zum Beispiel Delikte, die mit bloßen Organmandaten sogar unter

deren Höchstbetrag von S 300. – geahndet werden können. Es sei daher laut ÖAMTC durchaus möglich, daß die Androhung des Führerscheinentzuges nur deshalb erfolgte, weil der Kraftfahrer zu wenig Geld zur Bezahlung des Organmandates bei sich habe oder das einschreitende Exekutivorgan nicht wechseln kann. Auch sei eine Androhung des Führerscheinentzuges schon dann möglich, wenn etwa ein Parkschaden um eine Stunde zu spät bei der Polizei gemeldet würde. Im Hinblick auf diese Einzelfälle tritt der ÖAMTC für eine Überarbeitung des Entwurfes ein: Delikte mit geringem Schuldgehalt sollten nicht zur Androhung des Führerscheinentzuges führen können, dafür aber sollten andererseits derzeit im Entwurf nicht enthaltene Verstöße, die typisch für Rowdies sind und daher auch von der Straßenverkehrsordnung bereits jetzt mit einer Mindeststrafe von S 500. – bedroht sind, in den Katalog aufgenommen werden. Der Entwurf des Verkehrsministeriums wurde dem Verkehrsausschuß des ÖAMTC zugeleitet, der in den nächsten Wochen die Details der engültigen Stellungnahme vorbereiten wird.

Wahlkarten zur Landtagswahl am 30. September 1979

Seit Montag, den 17. September, ist es in allen Tiroler Gemeinden möglich, Wahlkarten zu beantragen. Grundsätzlich übt jeder Wahlberechtigte sein Wahlrecht in dem Ort aus, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Wähler, die sich am Wahltag voraussichtlich an einem anderen Ort aufhalten, und deshalb in ihrer Gemeinde das Wahlrecht nicht ausüben können, haben die Möglichkeit, angefangen vom Zeitpunkt der Wahlausschreibung bis spätestens am dritten Tag vor dem Wahltag, bei der Gemeinde, bei der sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind, eine Wahlkarte zu beantragen. Es kann dies mündlich oder schriftlich geschehen. Die Gemeinde, die die Wahlkarte ausstellt, legt in die Wahlkarte den amtlichen Stimmzettel ein und gibt beides in einem verschlossenen Kuvert dem Antragsteller. Für den Wahlkarteninhaber ist es zweckmäßig, den Briefumschlag sorgfältig aufzuheben, weil er ihn dann

am 30. September verschlossen bei der Wahlbehörde desjenigen Tiroler Ortes abgeben muß, wo er seiner Wahlpflicht nachkommt. Wie alle übrigen Wähler muß sich der Wahlkartenwähler durch eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus der seine Identität sichtbar wird, ausweisen. Gleichschriften für verlorengegangene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten oder amtliche Stimmzettel dürfen nicht ausgefolgt werden. Noch ein besonderer Hinweis: Der Wahltag fällt mit dem letzten Tag der Innsbrucker Herbstmesse zusammen. Wahlberechtigte, die also an diesem Messesonntag in Innsbruck zu tun haben, bzw. nicht mehr dazu kommen, in der Gemeinde, wo sie eingetragen sind, zu wählen, haben die Möglichkeit, durch Beantragung einer Wahlkarte ihrer Wahlpflicht in Innsbruck nachzukommen. Das Lokal für Wahlkartenwähler in der Landeshauptstadt ist der „Kleine Stadtsaal“.



Musikkapelle Pians

Ehrenmitglied Adolf Leitner,
50 Jahre aktiver Musikant.

Zum Ausklang eines sehr erfolgreichen Vereinsjahres trafen sich die Musikanten am Samstag noch einmal, um Herrn Adolf Leitner, welcher seit 50 Jahren der Musikkapelle Pians angehört, ein Ständchen zu bringen. Unter flotten Klängen überreichte der Obmann dem zu Ehrenenden eine Urkunde und ein Geschenk seiner Musikkameraden. Der Geehrte bedankte sich recht

herzlich für das Ständchen, und bei einem guten Tropfen und einer Jause erzählte er manches Erlebnis aus seinem 50jährigen Musikantenleben. So wünschen wir unserem Adolf weiterhin beste Gesundheit und daß Ihm die Freude an der Musik erhalten bleiben möge.

Die Pianner Muikkameraden

„Wenn du weiter so unartig bist, fürchte ich, wirst du nicht in den Himmel kommen.“ – „Das macht auch nichts – ich bin in der letzten Woche im Kino und im Zirkus gewesen, und man kann doch nicht überall hinkommen!“

**Wochenend-
angebot:**

- 1 Kiste Brau AG Bier plus Einsatz S 78. –
- Aufschnitt 5 Sorten ¼ kg S 19.80
- Brathendl 800 gr S 24.90
- Salami ca. 800 gr. 1 Stange S 89. –
- Persil-Trommel 3 kg S 79.80

Parkplätze genügend vorhanden



Lebensmittel
Großhandel
Kaffee-Import
eigene Rosterei
Textilien
Spielwaren

**ED. GRISSEMANN
Kaufhaus Zams**

Kurz-Verein Nachrichten

Österreichischer Wohlfahrtsdienst

Eröffnung einer Familienberatungsstelle in Zams

Die vielen Probleme auf sozialem, psychologischem und rechtlichem Gebiet, die heute die Familien so sehr belasten, erfordern eine Hilfestelle durch Fachleute, die nicht nur über ein fundiertes Wissen verfügen, sondern auch Menschenkenntnis, Erfahrung und Einfühlungsvermögen besitzen. Der Landesleiterin des ÖWD, Frau BR Rosa Gföller, und der Bezirksleiterin Frau Mathilde Köchle, ist es gelungen, in Zams, Alte Bundesstraße 12, eine Familienberatungsstelle einzurichten. Die Eröffnung findet am Dienstag, 25. 9. 1979, um 9 Uhr statt. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens werden daran teilnehmen und damit ihre Anerkennung für diese soziale Einrichtung zum Ausdruck bringen.

Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen

Wieder einmal konnte durch die KÖF einer in Not geratenen Familie geholfen werden. Frau BR Rosa Gföller und Frau Hilde Kapitanffy überbrachten den Abbrändlern in Eichholz - Raffain Sachspenden und einen namhaften Geldbetrag.

47. Innsbrucker Messe

Die 47. Innsbrucker Messe mit der österreichischen und alpenländischen Fachmesse für alle touristischen Bereiche und für die alpine Landwirtschaft, sowie mit den Fachabteilungen für Bauwesen, moderne Bürotechnik, für Qualitätsverbesserung und rationelle Betriebsführung findet vom 22. bis 30. September 1979 statt.

Auf der 47. Innsbrucker Messe stellen 1.219 Firmen aus, davon 729 aus dem Inland und 490 aus dem Ausland. Bei den inländischen Ausstellern führt Tirol mit 362 Firmen.

In der Auslandsbeteiligung steht die Bundesrepublik Deutschland mit 182 Firmen an der Spitze. Das Messeareal umfaßt vier Messehallen mit 19.200 Quadratmeter gedeckter Fläche und 15.900 Quadratmeter Freigelände.

„Adi Stammtisch“ in Zams/Grist

Am Freitag, 21. September 79, findet im Gasthaus Schuler in Grist/Zammerberg mit Beginn um 20 Uhr der beliebte „ADI STAMMTISCH“, verbunden mit einem Sprechtag, statt.

LVP Lettenbichler steht Ihnen gerne in allen Fragen (persönlicher wie allgemeiner Art) zur Verfügung.

Nützen Sie diese einmalige Gelegenheit zur Aussprache bzw. Diskussion mit einem Abgeordneten zum Tiroler Landtag.

Auskunft wird erteilt über alle Wohnungs-, Pensionsversicherungs-, Unfall-, Krankenversicherungs- und Bergbauangelegenheiten, über Spezial- und Wirtschaftsfragen und über alle sonstigen individuellen Fragen.

Frauenclub Landeck

Die Sommerpause ist vorbei – wir treffen uns wieder. Wir treffen uns diesmal um gemeinsam Musik zu hören und darüber zu reden. Nicht irgendeine Musik, sondern Frauenmusik und Frauenlieder. Musik und Lieder von und für Frauen.

„Schneewittchen zerschlag deinen gläsernen Sarg“

Die Gruppe Schneewittchen kämpft mit ihrer Musik für die Gefühle, Interessen und Rechte der Frauen. In ihren Platten schneiden sie Fragen an, die für uns alle wichtig sind.

Dienstag, 25. September, 20.15 Uhr, Cafe Paula, Landeck-Perfuchs.

Alle Mädchen und Frauen sind herzlich eingeladen!

Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Donnerstag, dem 20. September 1979, um 20 Uhr, findet im Musiksaal des Gymnasiums Landeck der erste Vortragsabend des neuen Arbeitsjahres statt. Hauptschullehrer Helmar Reisigl hält einen DIA-Vortrag über seine Reise

DURCH FINNLAND ZUM NORDKAP Farblichtbilder

Ein sicherlich wunderschöner Start zum Arbeitsbeginn! Karten zu 25.- S und 15.- S an der Abendkasse.

Am Mittwoch, dem 3. Oktober 1979, um 20 Uhr, spricht im Musiksaal des Gymnasiums Landeck der Direktor des Landesreisebüros Innsbruck, Dr. Kandidus Graiff, über seine

BERGSAFARI ZUM KILIMANDSCHARO (Farblichtbilder)

Eine faszinierende Safari im Herzen Afrikas! Karten zu 25.- S und 15.- S an der Abendkasse.

ÖVP - Sprechtag

Am Dienstag, 25. September 1979, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstr. 44, II. Stock, von 9.30 - 12 Uhr, ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnbaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen und Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Krankenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

5. Int. Wandertag der Naturfreunde in Landeck

Am Sonntag, 23. 9., veranstalten die Landecker Naturfreunde ihren 5. Wandertag, der unter dem Ehrenschutz von Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler, Bürgerm. Anton Braun und VzBgm. Ing. Gustav Belina steht.

Die lange Strecke führt über 20, die kurze über 10 Kilometer. Die Startgebühr beträgt bei Voranmeldung 45, bei Nachmeldung am Start 60 S. Anmeldung durch Einzahlung der Startgebühr

bei der Sparvor, schriftlich an Engelbert Carpentari, Tel. 05442-2236, Shelltankstelle Innstr. 38, Landeck.

Start und Ziel ist bei der Hauptschule Landeck. Startzeit ist von 6 bis 12 Uhr, Zielschluß um 14 Uhr. Ab 25 Teilnehmern gibt es Gruppenpreise, jeder Teilnehmer erhält für die Wanderroute die Goldrandmedaille, für die Familienroute die Silbermedaille.



Kameraclub Landeck

Sektion Foto

Erstmals nach der Sommerpause treffen wir uns wieder zu einem technischen Abend. Am 27. Sept. bei Geiger Helmut Brixnerstr. 11 um 20 Uhr. Eine Diavertonung ist am Programm, wozu wir alle Interessierten recht herzlich einladen.

Die Vereinsleitung

Schachclub Schrofenstein

Der Schachclub Schrofenstein führt wieder eine Klubmeisterschaft durch und ersucht um zahlreiche Teilnahme.

Meldeschuß: Dienstag 2.10.79 – Klubabend-Hotel Wienerwald bei Herrn Hans Paradisch. Beginn der Meisterschaft: Dienstag 9.10.79



Großer Ball der Jungen ÖVP

Am Samstag, 29.9.1979, findet im Hotel Sonne in Landeck der diesjährige Ball der Jungen ÖVP statt. Für Tanz und Unterhaltung sorgen die beliebten Vernet-Spatzen, für Spannung großartige Preise, die verlost werden. Auf regen Besuch freut sich schon die Junge ÖVP Landeck!



Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1899 (21.9.) Frau Immler Marianne, Brixnerstr. 10,
Jahrgang 1899 (21.9.) Frau Nötzold Maria, Jubiläumstraße 15,
Jahrgang 1896 (27.9.) Herr Windisch Franz, Lötzweg 24.

Galtür:

Jahrgang 1899 (19.9.) Franz Wakolbinger.

Strengen:

Jahrgang 1891 (24.9.) Frau Plankensteiner Johanna, Perflör 200.

Einladung zu einem „Bunten Nachmittag“

am: Sonntag, 23. September 1979 – um: 14 Uhr, im Hotel „Sonne“, Landeck – es spricht: Frau Nationalrat Wanda Brunner, sowie Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler.

Es unterhält Sie, das beliebte und bekannte „Duo Fenneberg-Moser“. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen! Auf Ihren Besuch freut sich: das SPÖ-Frauenkomitee Landeck

Gripeschutzimpfung beim Bahnhof Landeck!

Am 2.10.1979 findet im Personalbüro des Bf. Landeck von 7.45 bis 8.15 Uhr wieder eine kostenlose Gripeschutzimpfung mittels Impfpistole statt.

Die Impfung ist allen aktiven Bediensteten und deren mitversicherten Angehörigen, sowie Ruhe- u. Versorgungsgenüßempfängern der ÖBB mit den Angehörigen und sonstigen, bei der VA mitversicherten Personen zugänglich. Ruhe- u. Versorgungsgenüßempfänger bitte den VA-Mitgliederschein vorweisen.

Der Bahnhofvorstand: Valentini

Seniorenbund

Am Freitag den 14.9. unternahm die Ortsgruppe Landeck des Tiroler Seniorenbundes bei gutem Wetter eine schöne Lechtalfahrt. Bei vollbesetztem Großbus ging es über den Fernpaß zum Plansee, zurück nach Reutte, und von dort nach Bach im Lechtal, wo wir die Mittagspause hielten. Nach dem Kaffee ging es weiter in Richtung Wart, wo man vom Wagen aus die großartigen Bauabschnitte der neuen Lechtalstraße bewundern konnte. Von Wart fuhren wir dann die schmale kurvenreiche Straße nach Lech, wo selbst man die einmalig gewagte Konstruktion der neuen Kirche bestaunte. Ab dort ging es bei guter Stimmung und dichtem Nebel über Flexen- und Airlbergschwaib nach Landeck zurück. E. St.

Ökumene in Flirsch II

Am vergangenen Sonntag fand in der Flirscher Pfarrkirche St. Bartholomä zum zweiten Male ein ökumenischer Gottesdienst zusammen mit zahlreichen Gästen statt, von denen viele aus der Schweiz – neben Besuchern aus Deutschland – gekommen waren.

Das Organistenamt hatte diesmal Hauptschullehrer Walter Herowitsch, Flirsch, übernommen. Die Kollekte, bestimmt für den Kauf von Serum zur Krankenbehandlung im Rahmen der Aussätzigenhilfe, erbrachte den Betrag von 223.– öS und 2.– DM.

Es sei noch erwähnt, daß Gäste, denen der schöne Blumenschmuck in der Flirscher Kirche aufgefallen war, danach fragten, ob dieser eigens für den ökumenischen Gottesdienst hergerichtet worden sei. Den Interessierten mußte wahrheitsgemäß geantwortet werden, daß ein solcher Blumenschmuck, zusammengestellt übrigens jeweils von der Häuserin, jahrein jahraus zum gewohnten Bild eines jeden Gottesdienstes in Flirsch gehöre.

Der dritte und im heurigen Jahr letzte ökumenische Gottesdienst soll am nächsten Sonntag, dem 26. September, wieder um 11 Uhr, gefeiert werden.

Gegen die Verbreitung von Deckseuchen

LLK-Am Freitag, 14. September, wurde in der Besamungsstation des Landes Tirol in Telfs/Birkenberg ein neuer Stall, der in 14 Zweierboxen und in einer Viererbox insgesamt 32 Stieren Platz bietet, eröffnet. Die Verbreitung von Deckseuchen auch über die künstliche Besamung und trotz des Tiefkühlverfahrens – das Sperma wird in flüssigem Stickstoff bei minus 197 Grad Celsius aufbewahrt – waren der Anlaß für den Neubau. Die Anlage, an der Professoren der Tierärztlichen Universität Wien mitgeplant haben, ist nun in ganz Mitteleuropa ohne Beispiel.



Foto: Bene

Raeto - Romania

Was ist Raeto-Romanie:

Sie ist eine Vereinigung christlicher Studenten am Gymnasium in Landeck; sie ist eine Lebensgemeinschaft, die über die Schule hinaus andauert.

Was will Raeto-Romania:

- eine wertvolle Vorbereitung für das Leben sein
- lebensstüchtige, charakterfeste Menschen bilden
- dem Studenten bei der Selbsterziehung helfen
- echtes demokratisches Verhalten lernen
- Interesse für kulturelles Geschehen wecken
- diskutieren lernen
- kritisch-sachliches Denken üben

Drei wesentliche Prinzipien helfen uns dabei: Christentum, Bekenntnis zum Vaterland und Lebensfreundschaft.

Wie geschieht dies:

Durch eine Vielfalt von Veranstaltungen, bei denen sich Humor und Ernst abwechseln: gesellschaftliche, bildende, sportliche Veranstaltungen; weiters auch öffentlich-soziale Betätigung, Teilnahme bei kirchlichen Anlässen, Besinnungsabende, Pflege studentischen Brauchtums.

Wo treffen wir uns:

Wir besitzen im Vereinshaus in Landeck ein nettes Verbindungslokal, „Bude“ genannt.

Wer darf zu uns kommen:

Jeder Schüler der Oberstufe, der sich zum christlichen Glauben bekennt.

Partei politisch

Wir sind parteipolitisch **ungebunden**. Wir verteidigen aber in der Schule und in der Gesellschaft mit Überzeugung unsere christliche Weltanschauung. Landeck, im Sept. 1979

Orgelbauer Josef Sies

Durch ein Versehen beim Umbruch des Artikels „Der Orgelbauer Josef Sies aus Schnann“ in Nr. 34 geriet im vorletzten Absatz der mittleren Spalte auf der zweiten Seite leider ein längerer Abschnitt „unter die Räder“, den wir im folgenden wiedergeben:

In den 80er Jahren entwickelte Sies nochmals Aktivitäten im Oberinntal: 1882 baute er die Gröber-Orgel der Pfarrkirche Imst um, 1882 seine eigene in Pfunds, und 1884 erbaute er eine neue zweigeteilte Orgel mit einem „ebenso prunkvollen, wie komplizierten, als auch zweckmäßigen Bau“ für St. Johannes in Imst, die wohl sein letztes Opus darstellt; ein in mehrfacher Hinsicht interessantes Instrument, das einer gewissenhaften Restaurierung wert wäre. Für 1885 sind nur noch Reparaturen in AGUMS, PRAD und STILFS zu belegen – also in jenem Raum, in dem seine selbstständige Tätigkeit als Orgelbauer begonnen hatte.

Am 17. Februar 1886 um 11.15 Uhr starb Josef Sies in Völs am Schlern an Wassersucht. Die Beerdigung fand zwei Tage später statt.

Beim derzeitigen Forschungsstand lassen sich etwa drei Tutzend Neubauten und größere Umbauten von Sies nachweisen. Der Meister arbeitete offenbar allein, ohne einen ständigen Gehilfen. Die neuen Instrumente fertigte er in seiner Werkstatt und transportierte sie dann an ihren Bestimmungsort. Bei der Aufstellung zog er ortsansässige Tischler und andere Helfer bei. Besondere Sorgfalt widmete er der Intonation und reinen Stimmung seiner Orgeln. Geradezu berühmt waren die Flötenregister des „vaterländischen Künstlers“.

(Weitere Berichtigungen: Statt „Gröbner“ lies „Gröber“; statt „Lippurger“ lies „Lippuner“. Das Orgelfoto stellt die Orgel von Strengen dar.)

Eine Creme gegen Falten

Stets schön und gepflegt zu sein, ist das Bestreben jeder Frau. Einen wichtigen Part übernimmt dabei die Kosmetik. Individuell auf die einzelnen Hauttypen abgestimmte Präparate pflegen die Haut, indem sie ihr die notwendigen Wirkstoffe zuführen. Die regelmäßige Anwendung ist und bleibt jedoch Voraussetzung für den sichtbaren Erfolg.

Stets schön und gepflegt zu sein, dabei helfen auch die Präparate der neuen Kosmetiklinie Juvena Exclusives. Diese wurden vor wenigen Wochen in der Schweiz und in Österreich vorgestellt.

Vor der Herstellung und der Präsentation von Juvena Exclusives stand die Forschung nach einem neuen, bisher in der Kosmetik nicht bekannten Wirkstoff. Nach zwei Jahren war er entdeckt: Unibiogen. Dieser mehrfach wirksame, bioaktive Naturstoff, der aus den Blütenknospen einer Akazienart gewonnen wird, intensiviert die Zellteilung und damit die Neubildung der Zellen. Er wirkt direkt gegen die Ursachen der Hautalterung und nicht nur auf deren Erscheinungsbild wie z. B. Falten oder welke Haut. Unimiologen ist in allen Juvena Exclusives-Präparaten enthalten.

Volkshochschule Landeck Kursprogramm Herbst 1979

Englisch für Anfänger, Prof. Skinner, 24 Stunden, jeweils Donnerstag 18.30 Uhr, ab 4.10.79, Volksschule Landeck, Beitrag 380. — S.

Englisch für Leichtfortgeschrittene, Prof. Skinner, 24 Stunden, jeweils Donnerstag, 20 Uhr, ab 4.10.79, Volksschule Landeck, 380. — S

Französisch für Anfänger, Dr. Schindler, 24 Stunden, jeweils Montag, 20 Uhr, ab 1.10.79, Volksschule Landeck, Beitrag 380. — S

Französisch für Leichtfortgeschrittene, Dr. Schindler, 24 Stunden, jeweils Mittwoch, 20 Uhr, ab 3.10.79, Volksschule Landeck, 380. — S

Ölmalerei, Prof. Danler, 20 Stunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 3.10.79, Gymnasium Landeck, Beitrag 350. — S

Hinterglasmalerei/Anfänger, Frau Hueber, 20 Stunden, jeweils Dienstag 20 Uhr, ab 2.10.79, Gymnasium Landeck, 300. — S

Hinterglasmalerei/Fortgeschrittene, Frau Hueber, 20 Stunden, jeweils Donnerstag 20 Uhr, ab 4.10.79, Gymnasium Landeck, Beitrag 300. — S

Kerbschnitzen, Dir. Egmont Maier, 16 Stunden, jeweils Montag 20 Uhr, ab 1.10.79, Gymnasium Landeck, Beitrag 280. — S

Romantische Musik, Prof. Pichler, 8 Stunden, jeweils Dienstag 20 Uhr, ab 9.10.79, Gymnasium Landeck, 150. — Beitrag

Singkreis, Prof. Pichler, wöchentlich, jeweils Montag 20 Uhr, ab 24.10.79, Gymnasium Landeck

Kindersingklasse, Herr Tschiderer, wöchentlich, jeweils Donnerstag 15 Uhr, ab 4.10.79, Pfarrzentrum Landeck, Beitrag 90. — S

Kinderballett, Frau Jek Miranda, wöchentlich, jeweils Dienstag 16 Uhr, Anmeldung nur Dienstag 2.10.79, 16 Uhr, Turnsaal der Volksschule Landeck, Beitrag 280. — S

Tanzkurs für Gymnasiasten, jeweils Dienstag 14.30 Uhr im Gymnasium, Beginn 9.10.79, Beitrag 280. —, 10 Lektionen. Meldungen bei Prof. Pichler

Maschinschreiben/Anfänger, Herr Ch. Senn, jeweils Donnerstag 20 Uhr, ab 4.10.79, Volksschule Landeck, Beitrag 300. — S, 20 Stunden

Maschinschreiben für Gymnasiasten, Herr Ch. Senn, jeweils Donnerstag 14 Uhr, ab 4.10.79, Gymnasium Landeck, Beitrag 250. — S, 10 Lektionen

Damengymnastik, Prof. Kastner, jeweils Donnerstag 19.30 Uhr, ab 4.10.79, Gymnasium Landeck, Beitrag für 24 Stunden 280. — S

Grundkenntnisse der Säuglingspflege, Dipl. Sr. G. Carpentari, 3 Abende, jeweils Donnerstag 20 Uhr, Volksschule Landeck, Beitrag 80. — S

(Seefeld) mit 3:6, 7:5, 6:1 den Titel, wobei zu erwähnen ist, daß die Seefelderin um 2 Jahre älter ist.

Schließlich hielt sich auch die jüngsten Buben recht wacker und konnten sich in ihrem ersten auswärtigen Turnier gut in Szene setzen, dabei kam Eder Albert unter die letzten 8.

Vorschau: Zum kommenden Wochenende beteiligt sich natürlich ein Großaufgebot des TCL an den 1. Bezirksmeisterschaften in Zams vom 20.-23. 9. 1979.

Turnverein „Jahn“ Ldk. Turnstundeneinteilung 1979/80

Montag: Hauptschule Landeck – 18-19.15 Uhr Allgemeines Geräteturnen – 20.-21.30 Uhr Frauengymnastik.

Dienstag: Hauptschule Landeck – 18-19.15 Uhr Allgemeines Kinderturnen – für Mädchen von 6-14 u. Knaben v. 6-9 Jahren.

Gymnasium Perjen: 19.30-21 Uhr Allgemeines Konditionstraining

Donnerstag: Gymnasium Perjen: 18-19.30 Uhr Allgemeines Knabenturnen

Volksschule Öd: 20-21.30 Uhr Hausfrauengymnastik

Anturnen ist am Montag, den 24. September 1979. Gut Heil Der Turnwart

Tennismeisterschaft in Serfaus

Seit der Eröffnung der neuen Sandplätze (insgesamt vier) im heurigen Sommer hat Begeisterung für den Tennissport Platzgegriffen. Dementsprechend stark war die Beteiligung von Jugendspielern. Durch das Jugendtraining ist der Nachwuchs mehr und mehr als Konkurrenz zu verspüren.

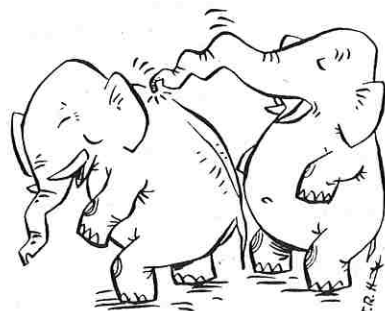
Die Rangliste in 2 Gruppen hat sich als vorteilhaft erwiesen. Es konnte allgemein eine Leistungssteigerung vermerkt werden.

Bei herrlichen Wetter- und Platzbedingungen konnte das Turnier programmgemäß abgewickelt werden.

Ergebnisse: 1) Schranz Sieghart 6:0, 6:3, Tennismeister 1979; 2) Zerzer Hansjörg; 3) Zerzer Toni 6:5, 7:5; 4) Mayer Norbert.

Damen: Tschuggmall Gitti 6:3, 6:1, Tennismeisterin 1979; 2) Patscheider Isolde.

Trostbewerb: 1) Hochenegger Toni 5:7, 6:4, 6:4; 2) Kundmann Gebhard; 3) Luggen Karl 6:0, 6:2; 4) Monz Robert.



„Noch ein kleines bißchen mehr links, bittel!“

SPORTNACHRICHTEN



Tennisclub Landeck

Clubmeisterin Schuler Alexandra

Großartige Erfolge bei den Westtiroler Tennismeisterschaften! Schuler Alexandra und Dapunt Markus Westtiroler Tennismeister!

Die diesjährigen Clubmeisterschaften des TCL wurden in der vergangenen Woche mit dem Damen-Finale abgeschlossen. Dabei konnte die Finalistin der Tiroler Schülermeisterschaften, Schuler Alexandra, erstmals die Clubmeisterschaft gewinnen und wurde mit 12 Jahren Clubmeisterin! Sie ist damit die jüngste Clubmeisterin des TCL, eine großartige Leistung; wie überhaupt in allen drei Spielen, die Schuler A. zum Sieg führten von ihr wirklich gutes Tennis geboten wurde. Sie besiegte in der 1. Runde Markl Ch. mit 6:1/6:4, in der 2. Runde Hittler M. 6:4/6:3 und im Finale Tiefenbacher E. 6:1/6:2 und gab somit keinen Satz ab. Den 2. Platz belegte somit Tiefenbacher E., dritte wurden Hittler M. und Rumpold W.

Bei den am vergangenen Wochenende in Telfs durchgeführten Westtiroler Meisterschaften konnte der TCL seinen 2. Platz hinter Telfs eindeutig bestätigen und entführte zwei 1. Plätze und 3 dritte Plätze, sowie zwei fünfte!

Im Herreneinzel konnte Mahlknecht E. leider nicht fit antreten und mußte sich heuer nach einem hervorragenden Spiel im Viertelfinale gegen Bergant (Telfs) mit dem 3. Rang zufrieden geben, da er sich im Semifinale Minatti (Telfs) geschlagen geben mußte. Ein Platz unter den letzten 8 erreichte auch Pesjak H., Westtiroler Meister wurde wiederum Maier Wolfgang aus Telfs!

Im Herrendoppel schlugen sich die Landecker Paare hervorragend und Raggl/Pesjak, sowie Jenewein/Probst erspielten beide den dritten Platz, wobei letztere überraschend ihre Clubkollegen Mahlknecht/Dittrich eliminierten! Die beiden Landecker Paare wußten sich den späteren Siegern Maier/Hartmann (Telfs) und Bergant/Minatti (Telfs), die 2. wurden, geschlagen geben.

Und nun zu den erfreulichsten Leistungen von TCL-Teilnehmern - den Jugendlichen und Schülern:

Im Jungeneinzel konnte Dapunt Markus seinen Vorjahrssieg wiederholen, wobei er heuer den Titel ganz souverän gewann. Nur in einem Spiel gab er einen Satz ab, während er im Finale Piffler (Zirl) mit 6:0, 6:1 buchstäblich abschloß. Wiederum eine großartige Leistung von Dapunt. In diesem Bewerb der Jugend bis 18 konnten sich außerdem noch Schuler H. und Zanon W. mit 5 Plätzen sehr gut in Szene setzen.

Ebenso wie Dapunt konnte Schuler Alexandra ihren Vorjahrstitel erfolgreich verteidigen. Sie zeigte gegen Operer (Telfs) im Semifinale sicher 6:1, 6:3 und erkämpfte sich nach verlorenem 1. Satz und 3:5 Rückstand im 2. Satz gegen Lehner



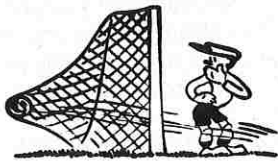
SK Casino Seefeld SV Prutz 0:2 (0:0)

Tore: Purtscher (2)

Wesentlich deutlicher hätte der Sieg des SV Prutz über Tabellenschlußlicht Seefeld ausfallen müssen. Die Prutzer waren die ganze Spielzeit über die klar dominierende Mannschaft und schnürten die Hausherren lange Zeit völlig in ihrer Spielhälfte ein. Im ersten Spielabschnitt boten sich beinahe ein Dutzend guter Torchancen. Daß aber keine verwertet werden konnte, lag teils an der Unfähigkeit der Prutzer Stürmer, teils aber auch an der ausgezeichneten Leistung des Seefelder Schlußmannes, der mit guten Reaktionen und viel Glück sein Gehäuse rein halten konnte. In der zweiten Halbzeit bot sich dasselbe Bild. Man sah eine angreifende Prutzer Mannschaft, der kein Tor gelingen wollte. In der 65. Minute gab es dann aber Grund zum Jubeln. Purtscher schoß zum erlösenden 0:1 ein. Derselbe Spieler konnte wenig später den Vorsprung auf 0:2 vergrößern. In der Folge verloren die Prutzer ihren kampfstärksten Stürmer Pintarelli durch Verletzung. Erst jetzt kamen die Seefelder etwas auf, konnten ihre einzige Torchance während dieses Spieles, welche aus einem Mißverständnis in der Prutzer Abwehr entstand, aber nicht verwerten.

Schüler Schönwies : Prutz 0:4 (0:3)

Tore: Wolf Seppi, Lutt Andreas, Kofler Heinzl, (Eigentor)



SV Spar Landeck

SV Spar-Ldk. I - SV Schlitters I 1:2 (Torschütze Pauli)

SV Spar-Ldk. - SV Roppen Jun. 1:2 (Torschütze Fritz M.)

SV Spar-Ldk. - SV Obsteig Jgd. 2:1 (Tore Pfeifer, Fritz HP)

SV Spar-Ldk. - SV Oberhofen Kn. 7:0 (Tore Tiefenbrunn 2, Raggl 1, Pöll 1, Kaplia 1, Carpentari 2)

SV Vils - SV Spar Ldk. I 3:2 (Tore Thönig und Hainz)

SV Vils - SV U 21 2:1 (Tor Albertini)

SV Thaur - SV Spar Landeck Jun. 1:6 (Tore Eigl 3, Fritz, Holzer, Wachter)

SV Imst - SV Spar Ldk. Jgd. 3:2 (Tore Djukic, Raneburger)

SV Wenns - SV Spar Ldk. Schü 0:3 (Tore Widitz 2, Scheiber)

SV Haiming - SV Spar Ldk. Kn. 2:4 (Tore, Kaplia, Hörtnagl, Carpentari 2)

SV Spar Landeck spielerisch reifer als Schlitters oder Vils - doch noch kein Sturm und kein Rezept gegen einfachen Konterfußball!

Gegen Schlitters versäumte Landeck in der ersten halben Stunde Tore nach Maß und Belie-

ben zu machen und als Pauli in der 18. Minute nach schöner Vorlage durchbrach und zum Führungstor einsandte schien der Bann gebrochen. Pech bei Weitschüssen ließ den anfänglichen Zug zum Tor verblassen und als Schlitters nach der Pause einen unnötigen Foulelfen zum Ausgleich verwandelte, gelang den Gästen durch ein Glückstor sogar noch der Siegestreffer, der dem Spielverlauf wohl keineswegs entsprach.

So ähnlich war es dann auch in Vils. Landeck spielte, doch ohne Druck und die Gastgeber erzielten kurz nach der Pause aus keinesfalls zwingenden Aktionen 2 Tore, von denen eines ganz sicher aus einer Abseitposition erzielt wurde und gerade in die Landecker Drangperiode, in der Thönig und Hainz den Ausgleich geschafft hatten, fiel der entscheidende Treffer für Vils. Wenn sich die Spar-Elf zwar sichtlich von der Heimniederlage gegen Stumm erholt hat und sich eine Konsolidierung der Mannschaft abzeichnet, die in erhöhtem Kampfgeist und der Erspielung vieler Torchancen zum Ausdruck kommt, so fehlt zweifellos noch der kraftvolle Zug zum Tor und der Druck vom Mittelfeld. Man wird mit der Mannschaft noch Geduld haben müssen, sie kann Fußball spielen, sie braucht aber den Erfolg, um sich aus der allgemeinen Verkrampfung zu befreien.

Vielleicht gelingt der Durchbruch am Wochenende gegen Volders. Ein interessantes Vorspiel erwartet man sich von der Begegnung Spar-Junioren, die in Thaur groß aufspielten, gegen die Junioren von Swarovski Wacker Innsbruck, ein Spiel, das Landecks Fußballfreunde nicht versäumen sollten.

Am Sonntag wird es ernst für Landecks jüngstes Team, die Mini-Knaben, die auf die Völser Minis treffen. Mit den übrigen Nachwuchsspielen, die mit dem Nachtragsspiel U 21 gegen Stumm um 16.00 Uhr zu Ende gehen, hat der SV Spar Landeck viel Fußballkost zu bieten und viele künftige Talente vorzustellen.

Das Wochenendprogramm im Stadion Landeck am 22./23.9.79

Samstag 22.9. - 14.30 SV Spar Landeck Junioren - FC Wacker Innsbruck Jun. - 16.00 Uhr SV Spar Landeck - SV Volders

Sonntag 23.9. - 10.30 SV Spar Ldk. Jugend - ASV Landeck Jugend - 12.45 SV Spar Ldk. Mini-Kn. - SV Völs Mini Kn. - 13.45 SV Spar Ldk. Knaben - TS Nassereith Kn. - 14.45 SV Spar Ldk. U 21 - SV Stumm U 21.



Fußballschlacht in Zams

SV Zams : SV Völs 2:1 (1:1)

SR Wöll, Tore für Zams: Hauser Peter 43. Min. und Krismer 86. Min.

Von jeher war Völs ein Angstgegner von Zams und am letzten Sonntag konnten sich 200 Zuschauer selbst davon überzeugen, warum man diese Mannschaft eher als Fußballfeinde als Fußballfreunde bezeichnen muß. Selbst auswärtige Sportplatzbesucher konnten sich nicht entsin-

nen, eine derart harte und von Seiten der Gäste geradezu gemein geführte Partie gesehen zu haben. Daß es soweit kam, war nicht zuletzt ein „Verdienst“ eines an sich profilierten Referees, der es jedoch verabsäumte, zum rechten Augenblick richtig einzugreifen und dies wäre schon nach 5 Minuten gewesen, als Krismer bereits bei jedem Ballkontakt niedergestreckt wurde. Was sich die Gäste freilich hinter dem Rücken des Schiedsrichters erlaubten, war schlechthin ein Skandal und brachte Spieler wie Zuschauer zur Weißglut.

Demnach sah man an diesem Sonntag wenig Fußball, lediglich eine halbe Stunde griff Zams schwungvoll an, scheiterte jedoch am ausgezeichneten Gästetorhüter. Aus einem schnellen Gegenstoß gelang den Unterländern sodann der Führungstreffer und diesen Punktgewinn trachteten sie mit den bereits erwähnten Mitteln und Mätzchen ins Trockene zu bringen. Ein Gewaltschuß von Hauser knapp vor Seitenwechsel ließ wiederum Ruhe und Zuversicht in den Reihen der Heimischen einkehren. Die Gastmannschaft verstand es auch in der zweiten Halbzeit, aus einer massierten Verteidigung blitzschnelle Konter zu führen, Schmid im Tor der Zammer mußte jedoch nur wenige ernst zu nehmende Schüsse parieren. In einem unbeschreiblich hektischen Finish setzten die Zammer noch einmal alles auf eine Karte, griffen vehement an, wurden jedoch immer wieder serienweise gefoult, im und außerhalb des Strafraumes und kassierten für berechnete Reklamationen der Reihe nach die gelbe Karte, während die Völser in jeder Beziehung ungeschoren blieben. Ein nicht zu übersehendes Handspiel eines Gastspielers im Strafraum wurde letztlich doch mit Elfmeter geahndet, Krismer bewahrte die Nerven und schoß plazierte ein. Zu diesem Zeitpunkt war Marth von Kapitän Roitinger (Völs) durch einen Faustschlag ins Gesicht bereits brutal außer Gefecht gesetzt worden. Medizinischer Befund: Gehirnerschütterung! Dem Fußball wurde mit dieser Darbietung kein guter Dienst erwiesen, Siegeswille ist schon recht, aber Punkte um jeden Preis auf Kosten der Gesundheit und gegen jede sportliche Fairnesse? Solche Manieren sollten eben früh genug im Keim erstickt werden, bevor es einmal zu ärgeren Ausschreitungen kommt. Die Spieler des SV Völs verabschiedeten sich mit der Drohung auf Revanche im Frühjahr und deshalb erlauben wir uns diesen Bericht durchschriftlich an den Tiroler Fußballverband weiterzureichen.

Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Dipl.-Ing. Peter Hauser, Seidl, Raggl, Nimmervoll (Doubek), Krismer, Marth (Ing. Moser), Hammerl, Hauser Reinhard, Niederbacher.

Ergebnisse Nachwuchs: SV Zams Schüler - SK Rietz Schüler 12:0 - Torschützen: Marth Stefan 5, Hauers 2, Strobl 2, Hütter 1, Vallaster 1, Eigentor 1.

Mötz Silz Knaben: SV Zams Knaben 2:1, Torschütze Marth Hannes. Schließlich verlor die neuformierte, von Josef Nimmervoll betreute Junioreneelf äußerst unglücklich durch ein Tor in letzter Sekunde mit 0:1.

Die Spieler und Sportfreunde des SV Zams gratulieren der Mannschaftsstütze Peter Hauser herzlich zur Sponson, zum Diplomingenieur, und wünschen weiterhin viel Glück und Erfolg!

ASV serfauser Kaufhäusl

ASV „Serfauser Kaufhäusl“ Landeck – SV Scharnitz 2:1 (1:0)

Auch in der dritten Runde siegte der Titelanwärter der 1. Klasse West ASV „Serfauser Kaufhäusl“ über die sehr konsequent spielende Mannschaft aus Scharnitz glücklich aber verdient mit 2:1 Toren.

Die Landecker, in ihren Aktionen oft zu überheblich, konnten aus den ca. 1 Dutzend Torchancen nur zwei verwerten. Einer der Gründe, warum aus vielen Chancen nur zwei verwertet werden konnten, war u. a. die technische Schwäche. Erst in der 40. Minute schoß Redolfi Fredi den für diese Zeit schon längst fälligen Führungstreffer.

Als in der zweiten Spielhälfte Doblander Dietmar wegen angeblich gefährlichen Spielens gleich zu Beginn ausgeschlossen wurde, wurden die Landecker immer mehr in die Defensive gedrängt. Die Folge war der Ausgleich in der 60. Minute. Nach diesem Ausgleichstreffer wurde der Druck der Heimmannschaft größer. Der in der 70. Minute neu ins Spiel gekommene Strasser Rudolf vergab zwei 100% Torchancen. Aber auch Jenewein Fredi konnte einen Elfmeter nicht verwandeln. Einige Minuten vor Spielende fiel dann doch noch durch Eigl Hubert der verdiente Siegestreffer.

serfauser Kaufhäusl

SCHI-TENNIS SPORTMODEN CENTER

Wenn die Mannschaft des ASV „Serfauser Kaufhäusl“ am kommenden Wochenende in Elbigenalp eine ähnliche schwache Leistung zeigt, wird es ihr kaum gelingen, einen Punkt mit nach Hause zu nehmen.

Knaben ASV-SV Oberhofen 2:0 (Valentini 2x)
Jugend ASV – SV Reutte 0:2

Schützengilde Zams

Schützenkönigsschießen 1979 und Jubiläumsschießen – 100 Jahre Österreichischer Schützenbund.

Das erste Schießwochenende war trotz schönen Wetters gut besucht. Erfreulich besonders die große Teilnehmerzahl in der Damen- und Jungschützenklasse und die bereits erzielten Spitzenresultate.

Vorläufige Reihung:

Schützenkönigsscheibe: Deisenberger Othmar 667 Teiler vor Pfandler Walter und Schöpf Rudolf, Scalvini Renate, Schuler Alfred.

Jubiläumsscheibe: Scalvini Guido vor Prim. Dr. Pezzei Friedl, Ing. Hans Pfandl, Ing. Kohler Gerhard und Schwarzenbacher Edith.

Schleckerscheibe: Schöpf Rudolf 306 Teiler, Pfandler Elisabeth 446, Prim. Dr. Pezzei 676, Ranger Hermann 677 und Ing. Pfandl Hans 692.

10er Serie 150 m: Schöpf Rudolf 94, Ing. Pfandl Hans 94, Cia Eugen, Prim. Dr. Pezzei, Ranger Hermann.

15er Serie 50 m: Schöpf Rudolf 144 Ringe, Rybizka Benno, Deisenberger Othmar vor Schwarzenbacher Edith.

Stehbockscheibe: Herren: Ing. Kohler Gerhard 195 Ringe, Grüner Hubert 194, Cia Eugen 190, Gstir Ernst 190, Pezzei Christoph 189, Theiner Alois 189 – Damen: Pfausler Angela 191, Pezzei Herta 188, Pfandler Elisabeth, Scalvini Renate, Krismer Olga.

Jungschützen: Pezzei Sabine 186, Lenhart Hubert 185, Schuler Alfred, Haid Josef, Gstir Manfred.

Altschützen: Schwaninger Ing. Alfons 180.

Weitere Resultate sind an der Anschlagtafel bei der Sparvor-Filiale in Zams zu entnehmen.

Die Schützengilde Zams erwartet weiterhin den Besuch von Schützen und Freunden des Schießsportes an den folgenden beiden Wochenenden.



SCHÜTZENGILDE LANDECK

Am 22. u. 23. 9. 1979 jeweils ab 9 Uhr, findet in Landeck das Schluß-, Schützenkönigs-, Gemeinderats- und Silberhochzeitsschießen, letzteres für unseren Schützenkameraden Oskar Jennewein, statt.

Es wird auf 50 m Distanz geschossen und zwar auf 15er Serien- und Wildscheibe. Standgewehre sind vorhanden. Der Bewerb ist offen und es wird die Bevölkerung ersucht, an diesem Schießen reichlich teilzunehmen. Pokal- und Sachpreise werden für gute Schußleistungen präsentiert.

Gut Schuß!

**Redaktionsschluß für das nächste
Gemeindeblatt ist jeweils Dienstag
16.00 Uhr**

Schweizer Wissenschaftler stellt Verpflegungsplan für die Rekordfahrt von Roman Humenberger auf

Auf vollen Touren läuft das Vorbereitungsprogramm für die Rekordfahrt von Roman Humenberger (RC Raleigh), der als Abschluß seiner Laufbahn die Strecke von Bregenz nach Wien über 700 km in Nonstop-Fahrt unter 20 Stunden bewältigen will. Humenberger, der von niemand Geringerem als von Dolfi Christian betreut wird, ist fest davon überzeugt, daß er ohne Probleme hinter einem Tourney die schwere Aufgabe bewältigt. Er wird am 24. September um 0.00 Uhr am Bregenzer Hauptplatz starten und um zirka 20 Uhr am ORF-Zentrum am Küniglberg eintreffen.

Manager Max Zechmann hat für diesen „Husarenritt“ alle Vorkehrungen getroffen. So wird der Arzt der Österreich-Rundfahrt, Dr. Rudolf Korschil, den Fahrer betreuen.

Korschil fliegt am 14. September eigens deswegen nach Zürich, um mit dem Schweizer Wissenschaftler Dr. Hirt einen Verpflegungsplan durchzusprechen und auszuarbeiten.

(Chauvinistische Frage der Redaktion: Hat Österreich keine entsprechenden Wissenschaftler, die dem Humi sein Papperl zusammenstellen könnten?)



„Sei froh, daß Du bei so einem Hundewetter nicht rausgehen mußt, um in der Kneipe ein kleines Bier zu trinken...“

Arlberger Immobilien

Treuhand Ges.m.b.H.

Auszug aus unseren Angeboten:

Eigentumswohnung in Umgebung Landeck, ca. 170 m² Wohnfläche, fast fertiggestellt, Kaufpreis S 850.000,—

Großzügig ausgestattetes Einfamilienhaus in Prutz zu verkaufen. Baugrund in Ried, ca. 1.100 m²

Wohnhaus im vorderen Ötztal, Kaufpreis S 500.000,—

Cafehaus im vorderen Ötztal mit 15 Fremdenbetten

Diverse Büroräume und Geschäftslokale im Zentrum von Landeck zu vermieten.

Informieren Sie sich bitte über weitere Angebote in unserer Kanzlei!

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!

Der MINI-KRIMI des Monats



„Ich weiß nicht“, sagte Kommissar Thomas Neubert zu Kriminalmeister Mike Franke. „Ich halte nicht viel von weiblichen Kriminalbeamtinnen. Meiner Meinung nach gehören Frauen an den Kochtopf.“

„Aber unsere Kolleginnen haben schon so manchen Fall gelöst“, widersprach Franke. „Denken Sie doch nur an den Fall von Vergewaltigung, den wir in der vergangenen Woche abgeschlossen haben.“

Bevor Neubert antworten konnte, klingelte das Telefon. Er nahm den Hörer ab und meldete sich. „Was? Schon wieder? In einem Hallenbad an der Königsallee, sagten Sie? Das ist nun schon der 9. Fall in einer Woche“. Er lauschte weiter in den Hörer. „Gut, ich werde mich darum kümmern. Ende.“

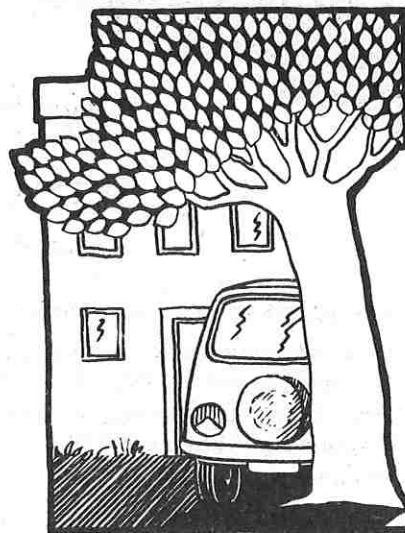
Es war wie immer. Der Dieb hatte sich als harmloser Badegast ausgegeben und die Kleiderspinde aufgebrochen. Alle Wertgegenstände und das Bargeld, sowie Barschecks in noch unbekannter Höhe waren seine Beute. Sicher, das kam hin und wieder vor, aber hier war jemand am Werk, der sich darauf spezialisiert haben mußte.

Kommissar Neubert war ratlos. Sollte er etwa alle Hallenbäder abklappern? Er würde doch nichts erreichen. Dies sagte er auch seinem Assistenten. Eine helle Stimme unterbrach die Diskussion der beiden Männer. Sie brauchen doch nicht alle abklappern, Herr Kommissar.“ Die junge Frau trat näher. „Mein Name ist Karin Heidrich von der weiblichen Kripo. Ich bin Ihnen zugeteilt in diesem Fall.“

Thomas Neubert stöhnte. „Womit habe ich, der eingefleischte Junggeselle, das verdient?“ fragte er, Mike Franke zugewandt. Der zuckte nur die Schultern und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Inzwischen war Karin Heidrich an die Stadtkarte getreten und sagte: „Der Täter arbeitet sich von den Außenbezirken an den Stadtkern heran. Das wäre unsere Chance. Des weiteren ist immer ein ockerfarbener VW-Bus mit einem Ersatzrad auf der Front gesehen worden, der in der Nähe des jeweiligen Hallenbades parkte. Den werden wir suchen und unauffällig beobachten.“ Sie deutete auf die Karte und beschrieb mit dem Finger einen Kreis. „Von hier ab.“ Kommissar Neubert und Karin Heidrich hatten sich Badesachen angezogen und gingen von einem Hallenbad ins andere. Nichts. Den ganzen Tag nichts. Als sie wieder ins Präsidium fuhren, puderte sich Karin die Nase. „Frauen ...“, knurrte Thomas und steuerte in die Einfahrt. „Haben Sie was gegen Frauen, Herr Kommissar?“ fragte die Beamtin. „Nein, aber statt Nase zu pudern, sollten Sie sich lieber überlegen, wie wir den Dieb fassen können“, antwortete Neubert. Diese Antwort war zwar unlogisch, aber so war er nun mal.

Und wieder waren Karin Heidrich und der Kommissar unterwegs. Und wieder puderte sich die Beamtin ihre Nase. „Warum tun Sie das, wenn wir doch gleich baden gehen?“ fragte Neubert. „Eine Frau sollte immer vorteilhaft aussehen“, gab die junge Frau zurück. Und dann: „Dort, sehen Sie, Herr Kommissar. Der VW-Bus.“ - Tatsächlich war neben dem Seiteneingang des Hallenbades der gesuchte VW-Bus geparkt. Die beiden gingen hin und sahen durch die Scheiben ins Innere. „Muß also in diesem Hallenbad sein.“ stellte Karin Heidrich fest. „Kommen Sie.“ - Als sie die Anstalt betraten, war eine offensichtliche Aufregung zu spüren.



C. B. SENN

Der Bademeister sagte, nachdem sich die beiden Kriminalisten vorgestellt hatten, daß schon wieder Spinde aufgebrochen worden seien.

Daraufhin ließ der Kommissar alle anwesenden Badegäste, etwa 30 Personen, am Bekkenrand zusammenrufen. Unter diesen Personen waren zwei ältere Frauen und eine jüngere. Alles andere waren Männer und 7 Kinder beiderlei Geschlechts.

Wer von den versammelten Personen war der Dieb? „Wir können doch nicht alle Leute mit aufs Präsidium nehmen“, sagte Thomas Neubert zu seiner Kollegin. „Brauchen wir auch nicht“, gab diese zurück und wandte sich der einen älteren Dame zu. „Ihr Fahrrad ist umgefallen“, meinte sie dann. „Fahrrad?“ empörte sich die Dame. „Erlauben Sie mal. Ich bin Frau Dagmar Kilian, mein Mann ist Generaldirektor Bernd Kilian. Da dieses Bad sehr gut ist, bin ich oft hier und werde von meinem Chauffeur gebracht und abgeholt.“ - „Mein Fahrrad“, sagte die andere ältere Dame etwas verschämt, mit einem Seitenblick auf Frau Generaldirektor.

Karin Heidrich kümmerte sich aber nicht um diese Antwort, sondern sagte zu der jüngeren Frau: „Ich nehme Sie fest unter dem Verdacht, die Hallenbaddiebin zu sein. Sie besitzen eine ockerfarbenen VW-Bus?“

„Ja, aber ...“ Renate Fehr konnte es nicht fassen. Frau Fehr wurde von einem Streifenwagen übernommen und zum Präsidium gebracht. „Und wie sind Sie darauf gekommen, daß es eine Frau war und kein Mann?“ fragte Thomas Neubert. „Auf dem Beifahrersitz des VW-Bus lag eine Puderdose, Herr Kommissar.“

GROSSWOHNUNG (sieben Zimmer), auch als Büroräume oder Ordination zu verwenden, im Zentrum von Zams zu vermieten. (Seriöse Bewerber schreiben unter Nr. 1879-1 an die Verwaltung.

Vermiet 2-Bettzimmer in Zams an Studenten (Koch- und Duscheinrichtungen).

Adresse in der Verwaltung

Welpen der Jagdhunderasse „Tiroler Bracke“ schwarz-rot abzugeben. Anfragen an Hermann Rangger, Landeck, Tel. 05442-2212 oder 3048.

Handelsunternehmen sucht

leistungsfähige Tischlerei

zur Lieferung von Fenstern und Türen.

Zuschriften unter Nr. 4839 an die TT-Geschäftsstelle Landeck, Malser Straße 74.

GOLD
zu reellen
Tagespreisen in
Ihrer Münzhandlung.

münzhandel
Schrott
werner schrott
6500 landeck · malsenstr. 64

Schaffen Sie Behaglichkeit in Ihre Wohnung mit Befawand- und Deckenverkleidungen zur Selbstmontage zu Erzeugerpreisen. Auch sämtliches Zubehör wie Leisten, Karniesen, Blenden, Fenster, Türen, Schindeln, Kassetten erhältlich. Abverkauf von Massivbänken u. Stühlen. Weiters führen wir auch die verschiedensten Sorten Fichtenschalungen für außen und innen in bester Qualität. Besuchen Sie unseren Schauraum! Wir haben Freitag von 7 - 17 Uhr und Samstag von 9 - 12 Uhr für Sie geöffnet.

HOLZSTUDIO IMST
Tischlerei Brenner Am Rofen, Tel. 05412 - 2462.

Mag. Carl Hochstöger

Landeck

ZENTRAL DROGERIE

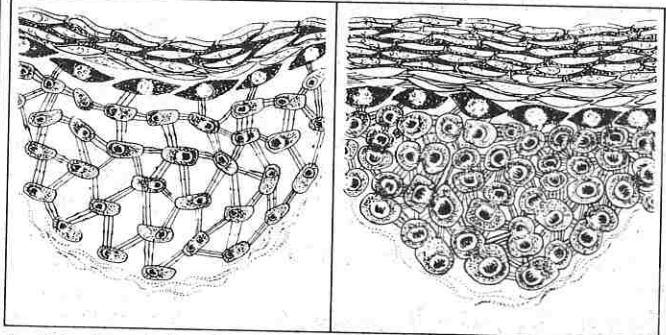
Feinparfumerie · Kosmetik
Geschenke · Modeschmuck · Foto
Babyartikel



Eine revolutionierende Entdeckung **UNIBIOGEN**

Dünn und schlaff zeigt sich das Zellgewebe der nicht mehr jugendlichen Haut.

UNIBIOGEN aktiviert die Zellteilung und speichert Quellwasser.



Bereits im Alter zwischen 20 und 25 Jahren vermindert sich die Zellteilung und damit beginnt der Alterungsprozeß der Haut. Durch den Wirkstoff

UNIBIOGEN von **JUVENA**
exclusives

wird die Zellteilung und damit die Verjüngung der Haut aktiviert. Nach 30-tägiger Verwendung der Produkte mit UNIBIOGEN tritt eine 64%ige Verbesserung des Hautbildes ein. (Verminderung der Falttiefe und Faltenmenge). UNIBIOGEN von JUVENA EXCLUSIVES leitet damit eine neue Dimension in der Kosmetologie ein.

JUVENA
exclusives

erhalten Sie in
Ihrer Zentral-Drogerie

Immer etwas Besonderes

Im Zentrum der Stadt

Wir sind wieder bei der Innsbrucker Messe

Besuchen Sie uns auf unserem Messestand Nr. 29 in der größten Halle (2)!

Während der Messe erhalten Sie natürlich auch in unserem Hauptgeschäft in Landeck den vollen

**MESSERABATT
SONDERAKTION**

Ab sofort für Siemens Hausgeräte und Schaub-Lorenz

Farbfernsehgeräte 12 MONATE ZINSENFREIE TEILZAHLUNG!

30 JAHRE



ELEKTROHAUS

SCHWENDINGER & FINK

6500 Landeck, Malser Straße, Telefon 05442-2803-2804

UNION-Turnerschaft

Mit Beginn des Schuljahres nimmt die Turnerschaft Landeck den Turnbetrieb wieder in allen Gruppen mit folgender Zeiteinteilung auf:

Dienstag 20 Uhr Hauptschule Landeck – Frauenturnen: Leitung Friedl Trefalt

Dienstag 20 Uhr Volksschule Landeck – Frauenturnen: Leitung Julius Szep

Mittwoch 18.15 Uhr Hauptschule Landeck – Knabenturnen: Leitung Bernhard Riedmann

Donnerstag 17.30 Uhr Hauptschule Landeck – Mädchenturnen (6-10jährige)

Leitung Bella Netzer

Donnerstag 20 Uhr Hauptschule Landeck – Geräteturnen: Leitung Evi Dapunt und Werner Kirschner

Freitag 17.30 Uhr Hauptschule Landeck – Mädchenturnen (10 - 14jährige) Leitung Evi Dapunt

Freitag 20 Uhr Hauptschule Landeck – Männerturnen: Leitung Julius Szep und Werner Schrott

Anmeldungen werden direkt in der ersten Turnstunde entgegengenommen; für ev. Anfragen stehen die Vorturner jederzeit gerne zur Verfügung.

Budo Verein Landeck

Der BUDO Verein Landeck, gibt bekannt, daß am Freitag den 21. September 1979 das Teakwon Do Training wieder beginnt.

Am Freitag den 21., und Dienstag den 25. unter der Leitung unserer Braungurte Herr Eiterer Helmut, und Wadlitzer Gernot. Ab Freitag den 28. September trainiert beim BUDO Verein Landeck, der bekannte koreanische Großmeister in Teakwon Do Herr KIM YANG WOONG 6. DAN TEAKWON DO, 7. DAN DANG SOO DO, 3. DAN JUDO.

Trainingszeiten: Dienstag: von 18 Uhr 30 - 20 Uhr 30 – Freitag: von 19 Uhr - 21 Uhr in der Volksschule Landeck Angedair. Mitgliedsbeitrag: Erwachsene 140. – Lehrlinge 110. – Schüler 100. – pro Monat.

Unverbindliches Zuschauen beim Training möglich. Anmeldung – beim Training.



Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 23.9. – 25. Sonntag im Jahreskreis – 6.30 Uhr Frühmesse für Maria Silbergasser; 9 Uhr 1. Jahresamt für Otto Steiner; 11 Uhr Kindermesse f. Anton Fink; 19.30 Uhr Abendmesse f. Hans Jöchler.

Montag 24.9. – Gedächtnis der Hl. Rupert u. Vigil von Salzburg + 8. Jht. – 7 Uhr Messe f. Viktor, Anna u. Luise Gander.

Dienstag 25.9. – Gedächtnis des Hl. Nikolaus von der Flüe + 1487 – 7 Uhr Hl. Messe f. Eltern u. Gebr. Bock.

Mittwoch 26.9. – Gedächtnis der Hl. Kosmas u. Damian + 3. Jht. – 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Bock.

Donnerstag 27.9. – Gedächtnis des Hl. Vinzenz v. Paul + Paris 1660 – 7 Uhr Messe f. Emmerich Ladner.

Freitag 28.9. – Gedächtnis des Hl. Wenzel, Herzog von Böhmen + 929 – 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Plattner.

Samstag 29.9. – Fest d. Hl. Erzengel Michael, Gabriel u. Rafael – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte. 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Konrad Bock.

Sonntag 30.9. – 26. Sonntag im Jahreskreis – 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Huber; 9 Uhr Hl. Amt f. Verst. Fam. Hannelore König; 11 Uhr Kindermesse f. Karl Weys; 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz Bock.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 23.9. – 8.30 Uhr Jahresmesse f. Roman Tilg, 10.30 Uhr Messe f. Luise u. Josef Pircher; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag 24.9. – 7.15 Uhr Messe f. Antonia u. Maria Schöpf, f. verst. Eltern Hammerle u. Riml.

Dienstag 25.9. – 7.15 Uhr Messe f. Ludwig Leitner, f. Josef Gfall u. Angehörige.

Mittwoch 26.9. – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Karl Gringinger, f. Bernhard Zangerl u. Christa Baumgartner; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Maria Tschol.

Donnerstag 27.9. – 7.15 Uhr Messe f. Irma Marth, f. Luise Zangerl.

Freitag 28.9. – 7.15 Uhr Messe f. Robert Vidonja, f. Johann Pangratz.

Samstag 29.9. – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Michael Ambrosi, Jahresmesse f. Paul Mark. 19.30 Uhr Jahresmesse f. Sophie Schuler.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 23.9. – 25. Sonntag im Jahreskreis – 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Frieda Sieberer; 19.30 Uhr Messe f. Franz Rosina.

Montag 24.9. – 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Trenkwalder.

Dienstag 25.9. – Hl. Nikolaus von der Flüe – 19.30 Uhr Jugendmesse f. Verst. der Familie Lechleitner.

Mittwoch 26.9. – Hl. Kosmas und Damian, Martyrer – 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.

Donnerstag 27.9. – Hl. Vinzenz von Paul – 17 Uhr Kindermesse f. Reinhilde Sieß.

Freitag 28.9. – Hl. Wenzel – 7.15 Uhr Messe f. Verst. Götsch; 19.30 Uhr Messe in Perfuchsberg f. Johann Kraxner.

Samstag 29.9. – Hl. Erzengel Michael, Gabriel u. Raphael – 7.15 Uhr Messe f. Aloisia Landerer; 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 23.9. – 25. Sonntag im Jahreskreis – 8.30 Uhr 1. Jahresamt f. Ehrenreich Vahrner; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 15.00 Uhr Einweihung der neuen Kapelle in Zams-Schweighof.

Montag 24.9. – Hl. Rupert u. Virgil – 7.15 Uhr Hl. Messe für Ernst Perlot.

Dienstag 25.9. – Hl. Nikolaus von der Flüe – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Christian Schnegg.

Mittwoch 26.9. – Hl. Kosmas und Damian – 7.15 Uhr Schülermesse, Hl. Amt für Maria Zollet.

Donnerstag 27.9. – Hl. Vinzenz von Paul – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Anna und Josef Riedl.

Freitag 28.9. – Hl. Lioba - Hl. Wenzel – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz Schimpfössl.

Samstag 29.9. – Hl. Michael, Gabriel und Raphael – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Kleibl; 9.00 Uhr Messe anlässlich des 40. Ehejubiläums Hans und Anna Schatz; 19.30 Uhr Jahresamt für Artur Ehrlich.

Sonntag 30.9. – 26. Sonntag im Jahreskreis – 8.30 Uhr Jahresmesse f. Rudolf und Anna Mark; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
23. 9. 1979:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Thomas Frieden, Landeck, Tel. 3618

St. Anton-Pettneu:
Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:
Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-5207

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr:
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424
27. 9. 1979:

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt
Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst
(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9 - 11 Uhr
Dent. Komlos Alexander, Pfunds 37
Tel. 05474-214

Achtung! Super Angebot! Solange der Vorrat reicht!

Waschtischanlage kpl. mit Batterie, Eckventilen,
Sifon **S 810.—**
Waschtisch Keramag 56 cm **S 230.—**
Preise exkl. 18 % MWSt.

FIRMA LUZIAN BOUVIER - ZAMS

Silomais in Zams zu verkaufen.

Telefon 05442 - 2532

Verkaufe AUDI 80 GL, Bj. 1973.

Telefon 05442 - 37384

Die Arbeitsplätze sichern, die Umwelt schützen!

Mit
**Dr. Herbert
Salcher**



AUS UNSEREM WAHLPROGRAMM

FÜR DIE VOLLBESCHÄFTIGUNG

Unterstützung der Vollbeschäftigungspolitik des Bundes durch das Land Tirol.

Endlich Beschluß des Arbeitnehmerförderungsgesetzes. Gründung einer Tiroler Betriebsansiedlungsgesellschaft.

Realisierung des Jugendbeschäftigungskonzeptes. Vermehrung und Modernisierung der öffentlichen Verkehrsmittel zur Entlastung der Pendler.

Für die Erschließung neuer Gewerbe- und Industriegebiete.

FÜR EINEN BESSEREN UMWELTSCHUTZ

Unabhängiger Umweltschutzanwalt zur Vertretung der Anliegen des Natur- und Umweltschutzes.

Gegen eine Autobahn Ulm—Mailand und die Aemagna-Autobahn München—Venedig.

Für den Bau des Osttiroler Kraftwerkes bei Sicherung der Innerschloßbäche und der Umbalfälle.

Verbot des Hubschraubertourismus.

Für den Nationalpark Hohe Tauern.

- Kein Kraftwerk Brandenberger Ache.
- Gegen die überflüssigen Panoramastraßen.
- Für wirksame Maßnahmen gegen Lärm- und Schadstoffbelastung.
- Gegen das umweltbelastende kalorische Kraftwerk Kirchbichl.
- Für ein neues Naturschutzgesetz.

MEHR DEMOKRATIE IN TIROL

- Ausbau der direkten Demokratie.
- Stärkere Kontrolle der Landesregierung durch den Landtag.
- Amtlicher Stimmzettel für die Gemeinderats- und Landwirtschaftskammerwahlen.
- Überprüfung von Landwirtschaftssubventionen durch eine unabhängige Prüfungskommission.
- Für ein neues, gerechtes Landtagswahlrecht.
- Volksanwaltschaft für Tirol. Wahl des Bezirkshauptmannes.
- Neue demokratische Landtagsgeschäftsordnung.

GESUNDHEIT UND SOZIALPOLITIK

- Schaffung eines Netzes von Gesundheits- und Sozialsprengeln.
- Raschest mögliche Verwirklichung des Landesaltenplanes.
- Abschluß des Ausbauprogramms der Landeskrankenhäuser
- Errichtung sozialmedizinischer Zentren und Ausbau der betriebsärztlichen Dienste.

Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle des Landes Tirol für alle An-
gelegenheiten des Gesund-
wesens



Liste 2

**Durchgehender
Küchenbetrieb
von früh morgens
bis in die späte Nacht.**



Wienerwald

52 mal in Österreich

Preiswert reisen

mit **IDEAL TOURS**: Sonderangebot **Jugoslawien**, 24.-29.9., 1.-7.10., VP, nur 1.990,-; Weltstadt **Paris**, 3.-7.10., 10.-14. 10., 17.-21.10., 24.-28.10., nur 1.540,-; Flugreise **Ibiza**, 6.-13. 10., 13.-20. 10., VP, 4.490,-; 6.-20.10., VP, 6.280,-; **Hamburg**, 10.-14.10., 1.780,-, ohne Hotel nur 970,-; **Nizza-Monaco**, 11.-14.10., 1.790,-; Seniorenreise **Spanien**, 15.-23.10. VP, 2.990,-; Schlemmerreise **Burgund**, 18.-21.10., HP, 1.970,-; Genf-Avignon-Nizza, 23.-28.10., HP, 2.880,-; **Rom**, 24.-28.10., 1.790,-; **London**, 25.-28.10., 3.490,-; **Florenz**, 26.-28.10., 1.590,-; **Rothenburg Tauber**, 26.-28.10., HP, 1.360,-; **New York**, 1.-7.11., 8.790,-; **Berlin**, 7.-11.11., 1.690,-; ohne Hotel nur 890,-. Auskünfte, kostenlose Prospekte, Buchungen: REISEBÜRO **IDEAL TOURS**, 6235 REITH, Telefon 05337-2281 oder 2183. Zustieg ab Landeck!

FIAT 128, Bj. 1973, 59.000 km, S 20.000.—, zu verkaufen. Franz Haselwanter, 6531 RIED 128, Telefon 05472 - 440

Kawasaki 900 zu verkaufen.
Telefon 05442 - 2758

Frühstückspension Pirker St. Anton/Arlberg 241, sucht ab 1. Dezember für Wintersaison

Zimmermädchen

auch Pendlerin angenehm.
Anfragen mit Foto oder Telefon 05446 - 2310

Verkaufe schöne Java 350, S 8.000.—
Telefon 05442 - 29572

1 Nc 83/79

Edikt

Mit Bewilligung des Bezirksgerichtes Landeck findet auf Antrag der Liegenschaftseigentümer am

Donnerstag, den 11. Oktober 1979 um 10.00 Uhr

in der Amtskanzlei des öffentlichen Notars Dr. Heinz SEISER in Landeck, Malser Straße 66, die

FREIWILLIGE FEILBIETUNG

der Liegenschaft in EZI. 864 II KG. Landeck, bestehend aus Gp. 1680/4 Wiese und Bp. 1067 Wohnhaus Nr. 38 Lötzweg, statt.

geringstes Gebot: S 800.000.—
Vadium: S 100.000.—

Die Feilbietungsbedingungen können während der Amtsstunden beim Gerichtskommissär Dr. Heinz SEISER in dessen Amtskanzlei bis zum Tage der Feilbietung eingesehen werden.

Der öffentliche Notar als Gerichtskommissär
Dr. HEINZ SEISER

**Derzeit an günstigen Gebrauchtwagen
1 Jahr Gebrauchtwagengarantie**

Scoda, Bj. 76	S	17.000.—
Opel Ascona, Bj. 72	S	12.000.—
Simca 1000, Bj. 73	S	14.000.—
Scoda, Bj. 70	S	5.000.—
Peugeot 104, Bj. 75	S	40.000.—
Fiat 126, 3000 km, Bj. 78	S	40.000.—
2 Mini 1000, Bj. 76	á S	35.000.—
Ford Escort, Bj. 74	S	40.000.—
Peugeot 104-CX, Bj. 77	S	58.000.—
BMW 2002 Touring, Bj. 72	S	35.000.—
Scoda, Bj. 76	S	25.000.—
Vauxhall 1300, Bj. 77	S	42.000.—
Fiat 132, Bj. 74	S	40.000.—
VW 1300, Bj. 68	S	9.000.—
Fiat 131 Spezial, Bj. 78	S	80.000.—
Opel Kadett 4türig, Bj. 75	S	50.000.—
VW Passat, Bj. 74	S	4.000.—
2 Opel Kadett, Bj. 69	á S	17.000.—
Fiat 128, Bj. 71	S	12.000.—
Toyota Corolla, Bj. 72	S	30.000.—
Mini 1000, Bj. 74	S	25.000.—
Simca 1000, Bj. 75	S	25.000.—
Cirtoen 2 CV, Bj. 73	S	15.000.—
BMW 2000, Bj. 69	S	7.000.—
Mini 1000, Bj. 72	S	12.000.—
Vauxhall, Bj. 74	S	25.000.—
Citroen, Bj. 74	S	20.000.—
Renault 4, Bj. 73	S	20.000.—
Ford Escort, Bj. 75	S	50.000.—
Mini 1000, Bj. 72	S	10.000.—
Opel Kadett C, Bj. 75	S	42.000.—
Lancia Monte Carlo, Bj. 77	S	135.000.—
2 Citroen CX 2000, Bj. 77	á S	90.000.—
Mitsubishi Celeste 21, Vorfühswagen	S	20.000.—

unterm Neupreis

AUTOHAUS G. FINK
Ötztal Bahnhof, Bundesstraße, Tel. 05266-206

Primarius
Dr. Hellmut Kammerlander

Spenglergasse 2
Facharzt für Gynäkologie

vom 1. Oktober bis 4. Oktober 1979

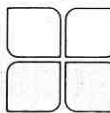
KEINE ORDINATION!

Nächste Ordination am 8. Oktober 1979

Labg. Hermann Eigentler

Landtagswahl 30. September 1979

Bisher mußte ich wegen des Wahlrechtes 19.000 Tirolerinnen und Tiroler allein im Landtag vertreten. Wenn Sie uns Freiheitlichen mit Ihrem Sinn für Gerechtigkeit diesmal vermehrt Ihr Vertrauen und Ihre Stimme geben, können wir unsere ehrliche Politik zu zweit und verstärkt für unser Land fortsetzen.



TIROL
FPÖ

**Tirol-als Heimat
schützen und
gestalten**
X **Liste 3**



LKW-FAHRER
werden zu besten Bedingungen
aufgenommen. (Dauerstellung)



**DIPL. ING.
HANS GÖDINGER
BAU +
BETONWAREN**
GESELLSCHAFT M.B.H.
ZAMS, Tel. 05442/2554
Schönwies-Starkenbach Tel. 05418/321

**Moderner Wohnzimmerschrank in Nuf, neuwertig,
umständehalber zu verkaufen. Tel. 05442-37363**

Danksagung

Für die vielen schriftlichen und mündlichen Beweise aufrichtigen Mitgeföhls anlässlich des Ablebens meiner geliebten Frau, unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Hermine Blank

geb. Wagner

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die ihr das letzte Geleit gaben und ihr Grab mit Blumen und Kränzen schmückten, aus ganzem Herzen danken. Landeck, im September 1979.

DIE TRAUERFAMILIE

MODE im Trachtenstil

**Jetzt
NEU**



WerbeStudioWest

Jagd- + Trachtenmode für DAMEN + HERREN

Kleiderhaus
Johann BRAFFL

LANDECK

Aktion!

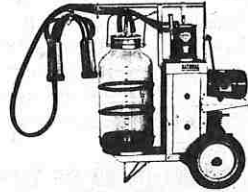
**Husqvarna-
Nähmaschinen**

ab

S 3990.-

Ihr Funkberater
R. FIMBERGER
Landeck, Tel. 2513
und 2638

ACHTUNG LANDWIRTE!



**NATIONAL
MELKMASCHINE**

Jetzt wird es Zeit, an die
Melkmaschine zu denken.
Eine Anfrage lohnt sich!

Konrad Rudigier
Grins, Tel. 05442 - 39322

Messerabatt!

Während der Inns-
brucker Herbstmesse
erhalten Sie bei uns
den Messenachlaß

Ihr Funkberater
R. FIMBERGER
Landeck, Tel. 2513
und 2638

Verkauf und Service von **Mopeds** und **Motorrädern**
verschiedener Marken. Helmut Wolf, Aral-Tankstelle,
Imst, Telefon 05412 - 2574.

Modernes, fast neuwertiges Schlafzimmer,
Eiche mittel, 5-türiger Schrank, zu verkaufen.
Ab 19.30 Uhr Telefon 31885.

hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK-NEU-RUM-STRASS im Zillertal

2 sonnige Eigentumswohnungen (eine 85,4 m², die
andere 89.70 m²) Wohnfläche in einer schönen sonni-
gen Lage in Landeck zu verkaufen. Angebote an
Herrn Dr. Hermann Schöpf, Rechtsanwalt in Landeck

Suchen verlässlichen

Bodenleger

zu besten Bedingungen.

FA. JOSEF LADNER, KAPPL, Telefon 05445 - 300

Magazineur

mit Praxis wird eingestellt.
Beste Bedingungen.
Dauerstellung.

Mechaniker oder Schlosser bevorzugt

Fa. Fliesen Nuener

Bruggfeldstraße 52, Telefon 05442 - 2431

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

**Unsere Bergstation auf 2208 m Seehöhe
ist Ausgangspunkt von vielen herrlichen**

*Herbstwanderungen
für die ganze Familie*

Panoramarestaurant auf der Bergstation, ganztägig warme Küche.

Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter Tel.-Nr. 05442-2663

Beim WÜRTH ist am Samstag offen!

Für die Häuslbauer, Selbstabholer und Bauinteressenten ist unser Lager am Samstag vormittag geöffnet.



Filiale Zams - Lötz

Telefon 05442 - 3263 - 3264

Sauwetter!
Na und?

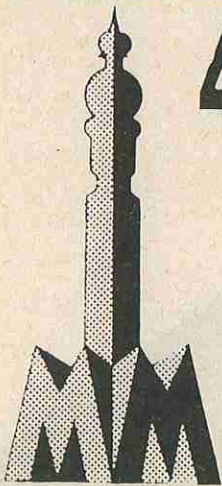


ThermoPUTZfassade

Die ThermoPUTZfassade ist eine genau abgestimmte Kombination aus Wärmedämmung (Thermodur-Mauermörtel, Thermoputz oder Thermosuper) und wetterfestem Langzeitfassadenschutz (Micropor-Edelputzsystem). Das bedeutet für Sie weniger Arbeit, längere Haltbarkeit und Heizkostenersparnis durch Generationen. Bestehen Sie daher auf die Original-Produkte für die echte ThermoPUTZfassade, nur sie besitzen das unerreichte Thermo-Rezept. Spezielle wirksame Bindemittel und Zusätze. Der Unterschied liegt auf der Wand.



47. INNSBRUCKER MESSE



mit der österreichischen und alpenländischen Fachmesse für Tourismus und alpine Landwirtschaft vom 22. — 30. September 1979

1219 Firmen aus Europa und Übersee präsentieren ein ausgesuchtes Fachangebot für die touristischen Branchen, für alpine Landwirtschaft und alle damit verbundenen Wirtschaftszweige, sowie für den modernen Haushalt. Investitionsgüter für Rationalisierung, Qualitätssteigerung und Arbeitsvereinfachung in allen touristischen Betrieben. Fachangebote für Hotel- und Gastgewerbe einschließlich Fachberatung. Gastronomie- und Freizeitanlagen - moderne Küchentechnik. Leistungsschauen des heimischen Handwerks mit individuellen Produkten für die Fremdenverkehrswirtschaft.

Ausländische Kollektivausstellungen — Südtirol — Schweiz — Kroatien — Slowenien.

Sonderabteilungen für alpine Landwirtschaft — Bauwesen — Transport — Industrie — Gewerbe — Handel und Heimkomfort. Moderne Vertriebssysteme — Sicherheitsanlagen — EDV-Technik.

Außenhandelssprechtage — Im- und Exportberatungen — Fachtagungen der Fremdenverkehrswirtschaft.

Besuchen Sie Innsbruck zur Messezeit — es lohnt sich doppelt!



Wir suchen folgende Mitarbeiter:

Schweißer Schlosser Tischler

für unsere ALU-Werkstatt

Bewerbungen bitte an unser Personalbüro
Stahl- und Alu-Bau Ges.m.b.H.
 Maschinen- u. Apparatebau
 6500 Landeck, Uferstraße 6
 Telefon 05442/2811

Werbestudio West-Landeck

Wir suchen

Mitarbeiter(in)

für interessante Tätigkeit im Außendienst für das Gebiet Landeck.

Wir bieten

- Dauerstellung im Angestelltenverhältnis
- sehr gute Verdienstmöglichkeit
- Firmenwagen
- Berufsausbildung bei vollem Bezug
- ausbaufähigen Kundenstock
- günstige Arbeitszeiteinteilung

Wir wünschen

Mindestalter 21 Jahre (Präsenzdienst abgeleistet)
 Führerschein B
 nach Möglichkeit kaufmännische Vorbildung oder ähnliche Berufspraxis

Bewerbungen erbelen an

Fr. ERNA GANDLER
 Büro Landeck
 Malserstraße 50
 Telefon 22 60



Die ÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG

PULLOVERWOCHEN PULLOVERWOCHEN

z.B.
 hochmodische
Damen-Pullis, uni,
 gemustert, V-Ausschnitt, Rollkragen

98.- 198.- 258.-

Kinder Pullis, in allen Größen, Farben
 und Mustern **98.-**

mekida
 Moden-A. Meusburger
 LANDECK
 ÖD

Schauen Sie vorbei!
 Dieser Weg lohnt sich
 auf jeden Fall

ÖVP-Kandidaten

des Bezirkes Landeck für die Landtagswahl 1979

Engelbert Geiger



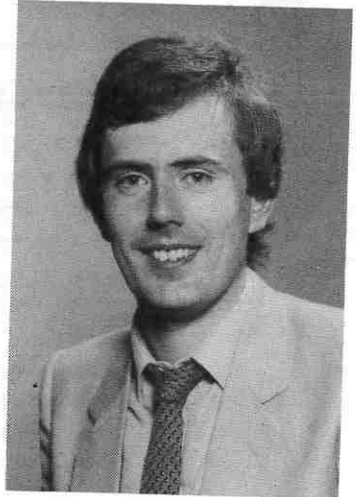
Mag. Kurt Leitl



Hans Kröll



Konrad Bock



geboren: 17. Dezember 1929
Familienstand: verheiratet
Anzahl der Kinder: 4
Adresse: 6521 Fließ, Eichholz 331
Beruf/Funktion: Bauer; Bürgermeister von Fließ; ÖVP - Bezirksparteiobmann; Abgeordneter zum Tiroler Landtag
Hobby: Jagd
Sternzeichen: Schütze
Lieblingsspeise: Hausmannskost
bevorzugte Jahreszeit: Frühling
Mein besonderes politisches Anliegen:

Verbesserung der Lage der Bergbauern, insbesondere durch die Sicherung von Absatz und Preis für Zucht- und Nutzvieh sowie die Erschließung und Erhaltung der Güterwege
2) Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Bezirk, unter anderem auch als Nebenerwerbchance für die bäuerliche Bevölkerung
3) Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur und Sicherung des Lebens- und Erholungsraumes des Bezirkes
4) Weitere Integration der Landwirtschaft in die Fremdenverkehrswirtschaft
5) Übernahme der Gemeindestraßen mit überörtlicher Bedeutung in das Landesstraßennetz.

geboren: 23. März 1935
Familienstand: verheiratet
Anzahl der Kinder: 2
Adresse: 6500 Landeck, Brixnerstraße 9
Beruf/Funktion: Finanzbeamter; Vizepräsident des Tiroler Skiverbandes; Stadtrat für Kultur und Sport
Hobby: Bergwandern, Skifahren
Sternzeichen: Widder
Lieblingsspeise: Kaiserschmarren
bevorzugte Jahreszeit: Winter
Mein besonderes politisches Anliegen:

1) Schaffung krisensicherer Arbeitsplätze mit leistungsgerechter Entlohnung für Mann und Frau
2) Sicherung der Jugendbeschäftigung und finanzielle Hilfe für Pendler
3) Ausbau des Informations- und Beratungsdienstes auf sozialem, steuerlichem und rechtlichem Gebiet mit regelmäßigen Sprechtagen in allen Gemeinden
4) Hilfestellung im Umgang mit Behörden und Vermenschlichung der Politik
5) Breite Förderung von Kulturveranstaltungen mit überörtlichem Charakter
6) Schaffung eines zahnärztlichen Sonntagsdienstes ausschließlich auf den Bezirk Landeck beschränkt, und Einrichtung eines ärztlichen Notfunkdienstes.

geboren: 27. August 1941
Familienstand: verheiratet
Anzahl der Kinder: keine
Adresse: 6543 Nauders, Hotel Almhof
Beruf/Funktion: Gastwirt; Ortsobmann des Wirtschaftsbundes
Hobby: Skifahren, Bergsteigen
Sternzeichen: Jungfrau
Lieblingsspeise: Tafelspitz
bevorzugte Jahreszeit: Winter
Mein besonders politisches Anliegen:

1) Stärkung der Wirtschaft, im speziellen des Fremdenverkehrs durch Maßnahmen, die der eminenten Bedeutung des Fremdenverkehrs im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft entsprechen
2) Ein gutes Ineinandergreifen von Fremdenverkehr und Landwirtschaft, besonders im ländlichen Raum
3) Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Bezirkes unter besonderer Berücksichtigung des produzierenden Gewerbes
4) Konzentriertere Ausschüttung der Raumordnungsmittel, um eine raschere Heranführung des Bezirkes an die Wirtschaftsentwicklung Gesamttirols zu erreichen
5) Fremdenverkehrseinrichtungen sind unter besonderer Bedacht auf Landschaft und Umwelt sorgfältig zu planen.
6) Kreuzungsfreier Ausbau der Reschen-Bundesstraße.

geboren: 1. Juli 1951
Familienstand: verheiratet
Anzahl der Kinder: 1
Adresse: 6500 Landeck, Herzg.-Friedrich-Str. 15
Beruf/Funktion: Kaufm. Angestellter; Bezirksobmann der Jungen ÖVP Landeck
Hobby: Sport, Literatur
Sternzeichen: Krebs
Lieblingsspeise: Steaks
bevorzugte Jahreszeit: Herbst
Mein besonderes politisches Anliegen:

1) Bessere Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung für Jugendliche, auch in den entlegeneren Bezirken bzw. Gemeinden
2) Schaffung von Jugendfreizeiträumen und Förderung von Jugendveranstaltungen
3) Verstärkte Förderung für den Bau von Eigenheimen, familiengerechten Eigentums- und Mietwohnungen in allen Orten des Bezirkes
4) Forcierter Ausbau von Sportstätten
5) Koordinierendere Nutzung von Sporteinrichtungen für Jugend, Erwachsene und Fremdenverkehr.

Mit uns für den Bez. Landeck ÖVP – Tirol Liste 1

Leihmaschinen

wie Bohrmaschinen, Winkelschleifer, Stichsäge, Handkreissäge, Handhobel, Bandschleifer zu günstigen Bedingungen

Stichsäge

„Bosch“ P 10
40 mm Schnitttiefe
jetzt

S 1300.—

Wasserschleifstein

„Natur“
mit Elektroantrieb

S 1640.—

Spezialmotoren

(Langsamläufer)
zum Selbstanbau
für Buttertreibkübel

S 2998.—

Weidezaungeräte Kartoffelsäcke

zu Sonderpreisen!

Personenwaage

Söhnle
mit Frotteebelag

S 149.—

Butterdose

„rostfrei“
mit Plastikhaube

S 19.80

Aufschnittmaschine

„Grät“
EH 170 T, Ganzstahlmaschine
Schlitten aus Edelstahl, 170 W

S 1886.—

Warmhaltekanne 1 l

„Rotpunkt“ in hübschen Farben S 98.—

Tennisschläger und Tenniskoffer

Herbst-Sonderaktion bis zu 30% billiger

Besuchen Sie uns!

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898

